

BULA

**FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-
MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH**

Rauch- und Wärmeabzugsfenster



www.velux.de

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Das Behördenbüro
- Klimaschutz
- Schulsanierung/Gebäudesanierung
- Rettungswesen
- Großküchen
- CMS in Berlin
- Wildkrautbeseitigung
und vieles mehr...



Sonderteil:

GEBÄUDEMANAGEMENT



Sonderteil:

DIE SAUBERE STADT



In der öffentlichen
Verwaltung braucht
man echte

SPEZIALISTEN

für kommunale Software
und Dienstleistungen
finden Sie bei DATEV.

DATEV unterstützt Sie mit einem umfassenden kommunalen Softwareangebot zu günstigen Konditionen. Für zuverlässige Abläufe in der Verwaltung und höchste Datenschutzstandards. Denn Sicherheit ist unsere Stärke. Auch was die Sicherung Ihrer wertvollen Investitionen betrifft. Schließlich können Sie sich beim genossenschaftlichen IT-Dienstleister auf eins in jedem Fall verlassen – eine beständige Partnerschaft. Informieren Sie sich unter der Telefonnummer 0800 0114348.

www.datev.de/kommunal



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Lieber Leser,

mit dieser Ausgabe bieten wir Ihnen wieder eine Fülle von Informationen für die täglichen Planungsüberlegungen. Wie immer ist der Bogen weit gespannt --- er umfasst viele Aufgaben im öffentlichen Bereich. Nach wie vor können Sie bei weiterem Informationsbedarf unser Kennwort-System kostenlos nutzen. Auf der dritten Umschlagseite finden Sie einen entsprechenden Antwortschein.

Bis zur nächsten Ausgabe im Oktober verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihre BULA-Redaktion

DATEV beteiligt sich am KGSt-Forum

vom 14. bis 16.
September 11

Mit einem Fachvortrag zum Thema betriebswirtschaftliche Steuerung im „Konzern“ Kommune beteiligt sich die DATEV eG am diesjährigen KGSt-Forum in Nürnberg.

Vor dem Hintergrund, dass durch die Einführung der Doppik bei der Führung von Kommunen und ihren Tochterbetrieben unterschiedliche Rechnungswesenkonzeptionen aufeinanderstoßen können, zeigt ein Ver-

gleich der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der kommunalen Doppik die daraus resultierenden Konsequenzen für die Steuerung auf.

Während die Mutterkommune nach den Maßgaben der kommunalen Haushaltsverordnung abgebildet wird, fallen deren Tochterbetriebe bundesland- und rechtsformabhängig häufig unter das HGB. Bei der Beurteilung ist zu berücksichtigen, dass die öffentliche Verwaltung an-

deren Zwecken dient als die Privatwirtschaft. In seinem Vortrag erläutert Bernd Eckstein, Leiter Vertrieb Public Sector bei der DATEV eG unter anderem die wichtige Rolle, die das Eigenkapital bei der Interpretation der Zahlen spielt – sowohl in absoluter als auch in relativer Höhe. Daraus resultiert eine besondere Bedeutung des Nettovermögens für die Steuerung eines kommunalen Unternehmens wie auch einer Stadt oder Gemeinde. Neben dem Vortrag ist DATEV auch in

der begleitenden Fachausstellung vertreten. Am Stand 01/36 können sich Besucher des KGSt-Forums über das breite Produkt- und Leistungsspektrum des IT-Dienstleisters für den Public Sector informieren. Kern des Angebots ist das durchgängige, zertifizierte Softwarepaket rund um das kommunale Finanzwesen, die betriebswirtschaftliche Steuerung und die Personalwirtschaft für öffentliche Verwaltungen.

Speyerer Vergaberechtstage 2011

Wie in jedem Jahr werden auch die Speyerer Vergaberechtstage 2011 am 22. und 23. September 2011 in mehr als 15 Beiträgen aktuelle Fragen des Vergaberechts analysieren und diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an alle mit der praktischen Anwendung des Vergaberechts Befassten.

Als Themen sind u.a. geplant:

- Neue Entwicklungen im europäischen Vergaberecht
- Energieeffizienz im öffentlichen Beschaffungswesen
- Die Umsetzung der Verteidigungsrichtlinie
- Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
- Nachträgliche Änderung bestehender öffentlicher Aufträge aufgrund besonderer Umstände
- Unvollständige Angebote
- Ökologische und soziale Aspekte nach den Landesverga-

begesetzen - rechtliche Regelungen und praktische Implementation

- Vergaberechtskontrolle außerhalb des Nachprüfungsverfahrens
- Benennung und Eignungsnachweise von Nachunternehmern
- Beschaffung komplexer IT-Systeme
- Vergaberechtliche Fragen des Betriebs offener Netze der Energieversorgung
- Der Grundsatz produktneutraler Ausschreibung im Wandel?

- Vergabemängel und Zuwendungsrecht

Detailliertes Programm, Auskünfte und Anmeldung: Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Postfach 1409, 67324 Speyer, Tel. 06232 / 654-360, Fax - 421. e-mail ziekow@dhv-speyer.de. Internet: www.dhv-speyer.de

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3	-	DATEV beteiligt sich am KGSt-Forum
Seite 3	-	Speyerer Vergaberechtstage 2011
Seite 5	-	DiKOM Expo - erstmals auf der Messe in Leipzig
Seite 5	-	Neues VKU-kompakt erschienen
Seite 6/7	-	Studie von Johnson Controls
Seite 8	-	Moderne Personalrekrutierung
Seite 8	-	KGSt-Forum
Seite 9	-	Kassenautomaten in Bibliotheken
Seite 10	-	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse im neuen kommunalen Rechnungswesen
Seite 10	-	DATEV zeigt Lösungen rund um das kommunale Finanzwesen
Seite 11	-	1. Symposium Büro. Raum. Licht.
Seite 12	-	Kommunale 2011
Seite 12	-	Rettungsassistentengesetz
Seite 14	-	Messe FLORIAN
Seite 14	-	Messe RETTmobil
Seite 15	-	Fahrzeugklimatisierung
Seite 16	-	IT-Dienstleistungen auslagern
Seite 16	-	Kongress Nawaro-Kommunal
Seite 16	-	Kongress „Energie in Kommunen“ in Wuppertal

SONDERTEIL „Gebäudemanagement“

Seite 17	-	Sanierung von Schulen
Seite 17	-	Der Blaue Engel macht Schule
Seite 18	-	Mehr Tageslicht am Arbeitsplatz
Seite 20	-	Kommunen und Gewerbe sparen mit Holzpellets
Seite 21	-	Neue Perspektiven für die Planung
Seite 22+24	-	Spülküche und Wasseraufbereitung
Seite 24	-	Brandschutz in Kindertagesstätten
Seite 25	-	Essener Sicherheitstage 2011
Seite 26	-	Ab sofort mehr Sicherheit unter dem Flachdach
Seite 28	-	Die Energiekommune der Zukunft
Seite 28	-	KEMMLIT erhält red dot award
Seite 29	-	INTERGEO 2011
Seite 30/31	-	BULA Interview mit Bundesinnungsmeister Dieter Kuhnert
Seite 32	-	Schulreinigung
Seite 33/34	-	„Nachhaltigkeit“ ist ein Top-Thema der CMS 2011
Seite 34	-	Kommunen sparen Energie

SONDERTEIL „Die saubere Stadt“

Seite 36	-	Innovative WAVE-Heißwassertechnik
Seite 37	-	CSF srl. und CSF Multione Deutschland waren erstmalig auf der demopark
Seite 38	-	Neuerungen am John Deere Großflächensichelmäher WAM 1600T
Seite 39	-	Amarok: „Move the World Tour“ erfolgreich beendet
Seite 40/41	-	Wildkrautbeseitigung
Seite 42	-	Bundesverwaltungsgericht bestätigt zum dritten Mal
Seite 42	-	IFAT ENTSORGA 2012 mit neuen Produktbereichen
Seite 43	-	Bestellschein „Grün in Städten 2011“
Seite 44	-	Zehn Jahre TruckStore Berlin-Brandenburg
Seite 45	-	Erdwärmennutzung auf der IFAT ENTSORGA 2012
Seite 45	-	Ohne Wasser keine Leistung

DiKOM Expo - erstmals auf der Messe in Leipzig

Die DiKOM Ost – Fachmesse für digitale Kommunen findet als Nachfolger der KOMCOM erstmals vom 13. – 14. September 2011 auf der Messe Leipzig statt.

Die DiKOM mit ihren Fachforen steht für gebündelte IT-Fachkompetenz für Kommunen. Schwerpunktthemen sind Social Media und Bürgerbeteiligung sowie Doppik. Namhafte Aussteller liefern dem Besucher einen umfassenden Marktüberblick über kommunale IT-Lösungen für die aktuell anstehenden Herausforderungen kommunaler Entscheider.

Forum Kommune21: Social Media – Neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

In Zeiten des Web 2.0 müssen Städte, Gemeinden und Kreise offen sein für Diskussionen. Social Media bietet Kommunalverwaltungen neue Möglichkeiten mit den Bürgern zu kommunizieren. Facebook, Twitter und Co. bieten nicht nur die Chance, mit jungen Bürgern, die über klassische Medien wie Zeitung oder Radio nicht mehr erreicht werden, in Kontakt zu treten. Viele Diskussionen über städtische Projekte finden heute im Netz statt.

Kommunen müssen darauf reagieren, wenn sich Bürger zunehmend in sozialen Netzwerken organisieren, um ihre Interessen zu artikulieren.

Vor diesem Hintergrund zeigt das Forum Kommune21 auf der DiKOM Ost auf, wie eine erfolgreiche Social-Media-Strategie umgesetzt werden kann. Die Keynote des Forums Kommune21 hält Wilfried Bernhardt, Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa und Beauftragter für Informationstechnologie des Freistaates Sachsen.

Der sächsische CIO spricht über Wege zur bürgerorientierten Verwaltung. Andreas Jungherr von der Universität Bamberg stellt vor, wie neue Medien für die Bürgerkommunikation eingesetzt werden können. Ein Beispiel aus der Praxis geben Thorsten Schröder und Claus Arndt, Pressesprecher und Internet-Beauftragter der Stadt Moers. Renate Mitterhuber von der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, erläutert den Social-Media-Leitfaden der Hamburgischen Verwaltung.

Den zweiten Forumstag eröffnet Jan-Peter Psczolla. Der Bonner

Rechtsanwalt beantwortet rechtliche Fragen im Zusammenhang mit kommunalen Portalen und Social Media. Über den Nutzen von Social Media in Kommunen und die technischen Voraussetzungen berichtet Detlef Sander, Vorstand net-Com AG, die Web-2.0-Offensive in der Öffentlichkeitsarbeit stellt Pressesprecher Sven Jürgensen der Stadt Osnabrück vor.

Den Abschluss des Forums Kommune21 bildet ein Vortrag von Thosten Dahl. Der Bürgermeister von Schleswig nennt die Gründe dafür, warum er persönlich bloggt. Auf der Messe wird der Themenschwerpunkt Social Media und Bürgerbeteiligung unter anderem vertreten durch die Aussteller Nolis, brain-SCC, Advantix, CC e-gov, Somacos, wer denkt was, PROSOZ Herten sowie die LCS Computer Service.

Herausforderung: Umsetzung der Doppik (NKF)

Die Einführung des doppelten Rechnungswesens beeinflusst jede Abteilung einer Kommune. Ei-

DiKOM EXPO
Fachmesse für digitale Kommunen

OST 13.–14.09.2011 | Leipzig

ne nicht unerhebliche Gefahr besteht im Auseinanderlaufen der Systeme aufgrund des Vorhandenseins oder Nichtvorhandenseins von Daten sowie in der Aufarbeitung und Auswertung von Daten.

Deshalb gilt es zu klären, wie die Daten erhoben, analysiert und aufbereitet werden, sodass die Verwaltungsspitzen ihre Entscheidungen auf Basis fundierter Informationen treffen können? Wie kann die Kommunikation der einzelnen Abteilungen untereinander im Sinne einer höheren Effektivität verbessert werden? Hierüber informieren vor allem Firmen wie C.I.P., die DATEV, AB-DATA, DATA-PLAN, KID Magdeburg, Lecos und die MG Software.

Mehr Informationen zur DiKOM, den Ausstellern und dem Rahmenprogramm findet man auch auf der Internetseite www.dikom-expo.de sowie auf Twitter und Facebook.

Kurz und bündig: Neues VKU-kompakt erschienen

Auf zwölf Seiten komprimiert, informiert das neue VKU-kompakt über die aktuelle Situation der kommunalen Ver- und Entsorgungsunternehmen.

Die Statistikbroschüre des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) erläutert unter anderem, wie viel Umsatz die VKU-Mitglieder in der jeweiligen Sparte Energie, Wasser/Abwasser sowie

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung 2009 gemacht haben (insgesamt 94 Milliarden Euro), wie viele Arbeitnehmer sie beschäftigten (insgesamt 235.568 Beschäftigte) und wie viel sie im vorletzten Jahr investierten (insgesamt rund acht Milliarden Euro).

Die meisten Beschäftigten der kommunalen Ver- und Entsorger arbeiten im Energiebereich (Strom, Gas, Wärme), nämlich knapp über

103.000. Im Bereich Wasser / Abwasser arbeiteten 30.700 und im Bereich Abfallwirtschaft sowie Stadtreinigung 75.000 Menschen (gerundete Zahlen). Zudem bildeten die rund 1.400 VKU-Mitglieder insgesamt annähernd 11.000 junge Menschen aus. Die kommunalen Energieversorger erwirtschafteten 2009 Umsätze von rund 71 Milliarden Euro, die kommunale Wasserwirtschaft 8,8 Milliarden Euro und die kommunalen Abfal-

lentsorger und Stadtreiniger 9,4 Milliarden Euro (Angaben gerundet). Die acht Milliarden Euro Gesamtinvestitionen verteilen sich wie folgt auf die Sparten: Energie: 3,8 Milliarden Euro, Wasser/Abwasser: 1,9 Milliarden Euro sowie Abfallwirtschaft und Stadtreinigung: 1,1 Milliarden Euro.

Das neue VKU-kompakt steht unter www.vku.de/kompakt2011 zum Download bereit.

Studie von Johnson Controls zeigt: Büroangestellte erwarten bis 2020 signifikante Veränderungen Ihres Arbeitsumfeldes

Johnson Controls Global WorkPlace Solutions (GWS), der weltweit führende Anbieter von integrierten Real Estate- und Facility Management-Dienstleistungen, hat in einer internationalen Studie untersucht, welche Veränderungen Büroangestellte bis 2020 in Bezug auf ihr Arbeitsumfeld erwarten. Die Befragten gehen davon

bal WorkPlace Innovation, sagte: "Wir wissen, dass die Teamarbeit im Büro ein wichtiger Treiber für Kreativität, Innovation und somit für den Geschäftserfolg ist. Das Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder. Es gibt zwar schon heute verschiedene Technologien für die Zusammenarbeit in Teams. Die Studie zeigt jedoch, dass eine große Diskrepanz zwischen den heutigen Möglich-

ten ändert sich: 50 Prozent der Befragten gaben an, dass sie häufig ihr Schreibtischtelefon nutzen, für das Jahr 2020 erwartet das nur noch ein Drittel.

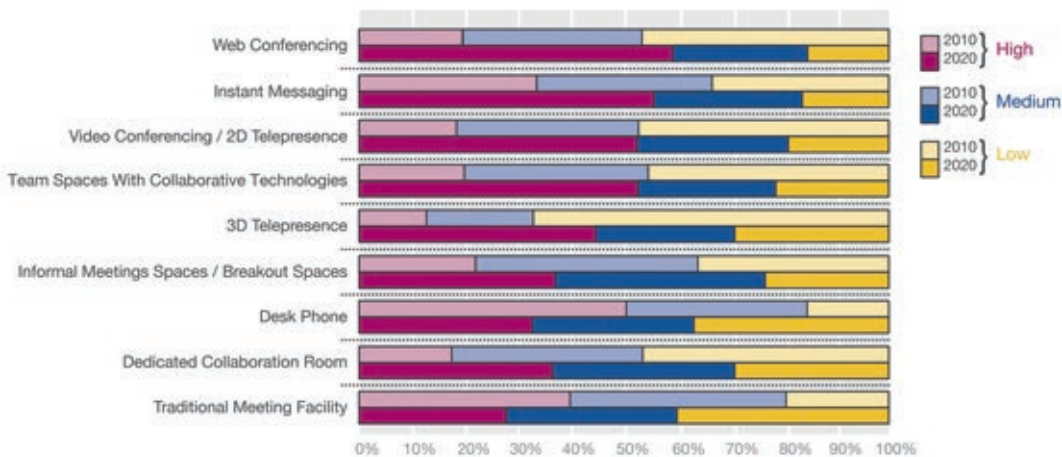
"Die Studie zeigt, dass Arbeitsumgebungen, die nach dem Einheitsprinzip gestaltet sind, weniger effektiv sind als auf konkrete Zwecke ausgerichtete Arbeitsplätze. Es gibt keine

zwei Organisationen, die sich genau gleichen. Deshalb muss jedes Unternehmen den verfügbaren Büroraum so gestalten, dass er das jeweilige Geschäftsmodell und die Unternehmenskultur am besten unterstützt. Die Entwicklung hin zu vermehrter Zusammenarbeit in Teams wird deshalb auch die Denkweise ändern, in der Unternehmen ihre Immobilien planen. Räumlichkeiten, die gezielt die Zusammenar-

beit zwischen Mitarbeitern fördern, werden einen größeren Anteil der Fläche eines Büros einnehmen. Es geht also künftig auch um ein besseres Verständnis des Zusammenspiels von Technologien, Arbeitsweisen sowie davon, wie Menschen interagieren und welche Rolle das Arbeitsumfeld dabei hat", so Marie Puybaraud.

Der Gebrauch von Videokommunikation und anderen Echtzeitkommunikationstechnologien wird ebenfalls deutlich zunehmen. Die befragten Büroangestellten gehen davon aus, dass sie im Jahr 2020 die Möglichkeit zu Webkonferenzen, Instant Messaging und Videokonferenzen deutlich häufiger nutzen werden. Der Anteil derjenigen, die regelmäßig an Webkonferenzen teilnehmen, wird sich wahrscheinlich verdreifachen - von heute 19 Prozent auf 57 Prozent im Jahr 2020. Die Angestellten erwarten außerdem, dass sie dann auch Technologien zur Zusam-

The use of technologies now and in the future:



aus, dass die Büroarbeit der Zukunft wesentlich stärker in Teams stattfinden wird, als dies in heutigen Arbeitsumfeldern der Fall ist.

Für die Studie wurden 1.700 Büroangestellte in sieben Ländern befragt. Sie erwarten, dass sie durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien künftig mehr Arbeitszeit im Team anstatt an ihrem Schreibtisch verbringen werden. Interaktive digitale Bildschirme, berührungsempfindliche Oberflächen und die Möglichkeit, durch Videokonferenzen mit Standorten an jedem Ort der Welt verbunden zu sein, sollen gemeinschaftliches Arbeiten fördern. Die erwartete Zunahme der Arbeitszeit in virtuellen Teams bedeutet umgekehrt, dass die Angestellten immer weniger Zeit in Einzelbüros, am Telefon oder in traditionellen Besprechungszimmern verbringen. Dr. Marie Puybaraud, Leiterin Johnson Controls GWS Glo-

keiten einer gezielten Zusammenarbeit und dem Bedarf, der sich im Laufe des nächsten Jahrzehnts auf tun wird, besteht. Unternehmen, die nicht in kollaborative Technologien und neue Arbeitsumfelder investieren, behindern Produktivität. Dies wiederum hat Auswirkungen auf alle, die neue Arbeitswelten entwerfen oder die bestehenden neu gestalten."

Auch der typische Büroarbeitsplatz wird sich wahrscheinlich verändern. Während derzeit nur ein Fünftel der Befragten häufig Team-Arbeitsbereiche mit speziellen Technologien zur Zusammenarbeit nutzt, werden dies in neun Jahren vermutlich bereits 52 Prozent tun. Umgekehrt sinkt die Bedeutung von traditionellen Besprechungsräumen: 40 Prozent der Befragten sagten, dass sie solche Räume derzeit regelmäßig nutzen; für das Jahr 2020 können sich das nur noch 27 Prozent vorstellen. Auch das Telefonieverhal-

menarbeit nutzen werden, die derzeit noch in der Entwicklung sind. So geht knapp die Hälfte der Befragten (44 Prozent) davon aus, dass es 2020 dreidimensionale Videokonferenzen mit einer besseren Bildschirmtiefe und realistischeren Ansicht geben wird.

Wichtigste Ergebnisse - Bürotechnologien und -arbeitsplätze heute und im Jahr 2020:

- Häufige Nutzung von Webkonferenzen: heute 19 Prozent versus 57 Prozent im Jahr 2020
- Zweidimensionale Videokonferenzen: 18 Prozent vs. 51 Prozent
- Dreidimensionale Videokonferenzen: 44 Prozent erwarten im Jahr 2020 eine häufige Nutzung

- Instant Messaging: 33 Prozent vs. 54 Prozent
- Schreibtischtelefon: 50 Prozent vs. 33 Prozent
- Teamarbeitsplätze mit fest installierten kollaborativen Technologien: 20 Prozent vs. 52 Prozent
- Spezielle Räume für die Zusammenarbeit mit Kollegen: 18 Prozent vs. 36 Prozent
- Traditionelle Besprechungsräume: 40 Prozent vs. 27 Prozent

Über die Studie

Das Forschungsprojekt "Collaboration 2020" (Zusammenarbeit 2020) wurde von Dr. Marie Puybaraud, Leiterin Global WorkPlace Innovation bei Johnson Controls Global WorkPlace Solutions, und Dr. Kjetil Kristensen,

Strategieberater Collaboration bei Kristensen Consulting, durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, einen besseren Überblick davon zu bekommen, wie sich kollaborative Arbeitsmuster auf den Geschäftserfolg von Unternehmen auswirken. Die Studie untersuchte, wie Angestellte heute bestimmte Technologien nutzen bzw. in welchen Arbeitsumgebungen sie arbeiten und welche Veränderungen sie diesbezüglich bis 2020 erwarten. Dafür befragten die Autoren 1.700 Büroangestellte aus den USA, Großbritannien, Deutschland, Australien, Indien, Kanada und China mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung. 51,6 Prozent der Teilnehmer waren Frauen, 48,4 Prozent Männer.



ENDLICH EIN KASSENAUTOMAT MIT „TSCHÜSS WARTESCHLANGEN“-TECHNOLOGIE.

Immer eine Idee voraus hat Crown einen Kassenautomaten entwickelt, der für Sie arbeitet: den Crown MaxiPay. In seinem CEN-zertifizierten Tresor sind sämtliche Gelder perfekt gesichert. Routineaufgaben wie Papierwechsel und Kassenkartentnahme sind problemlos möglich. Komfortabel: Der schwenkbare 19" TFT Touchscreen ermöglicht eine bessere Sicht auch aus geringer Höhe und gewährleistet volle Unterfahrbarkeit für Rollstuhlfahrer. Der Crown MaxiPay – damit Sie sich aufs Wesentliche konzentrieren können. Mehr Informationen unter www.crown-systems.de



1. Forum für
Cashmanagement
13.09.2011, 9-18 Uhr
Hotel Melia Düsseldorf

Crown SYSTEMS
NOVOMATIC GROUP
SMART IDEAS THAT WORK FOR YOU.

KENNWORT: CROWN KASSENAUTOMATEN

Moderne Personalrekrutierung:

KommWis erschließt für Kommunen in Rheinland-Pfalz die Nutzung von Interamt

Für die 235 Kommunen in Rheinland-Pfalz begann ein neues Zeitalter der Personalbeschaffung: Ein im 1. Quartal 2011 geschlossener Rahmenvertrag zwischen KommWis und Vivento, Deutsche Telekom AG, ermöglicht ihnen die Nutzung von Interamt, einer der größten Rekrutierungsplattformen für den öffentlichen Dienst.

Als kommunaler IT-Dienstleister übernimmt KommWis die gesamte Abwicklung des Rahmenvertrages. Über den Beitritt zum Rahmenvertrag steht den Kommunen Interamt sowohl als Ausschreibungs- als auch als Rekrutierungsplattform zur Verfügung. „Über den Zugang zu Interamt erschließen wir für die Kommunen nicht nur behördenübergreifende Chancen bei der Rekrutierung und dem Austausch von Verwaltungsfachkräften“, so Herbert Benz, Geschäftsführer KommWis GmbH. „Interamt ermöglicht darüber hinaus die Optimierung sämtlicher Ausschreibungs- und Personalbeschaffungsprozesse. Damit bieten wir unseren Kom-

munen ein modernes Rekrutierungsinstrument, ohne notwendige Investitionen in eigene IT-Systeme.“

Für die Kommunen des Landes bietet die Nutzung von Interamt wesentliche Vereinfachungen ihrer Personalbeschaffungsprozesse. So ermöglicht die Stellenbörse komfortable Ausschreibungsfunktionen, mit denen eine Stellenanzeige in nur wenigen Klicks veröffentlicht werden kann. Dabei entscheiden die Kommunen selbst, ob sie Interamt lediglich als interne Jobbörse nutzen oder ihre Ausschreibungen behördenübergreifend publizieren möchten. Darüber hinaus erhalten sie Zugriff auf freigestellte Initiativbewerbungen von Stellensuchenden, um gezielt nach Fachkräften zu suchen.

Interamt zählt zu einer der führenden Online-Stellenbörsen für den öffentlichen Dienst und verbindet als einzige Plattform Bundes-, Landes- und kommunale Behörden. Die Vernetzung über Interamt erschließt damit weitreichende Möglichkeiten bei der

Rekrutierung, aber auch dem Austausch von Fachkräften. Hinzu kommt der genaue Zuschnitt auf die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung – von Formatvorlagen über laufbahnspezifische Suchfunktionen bis zur flexiblen Reichweitereinstellung von Ausschreibungen. Neben Ministerien und Landesverbänden nutzen vermehrt auch kleinere Kommunen die Vorteile von Interamt. So ermöglicht seit dem vergangenen Jahr „eGoSaar“ als größter kommunaler Zweckverband im Saarland seinen Mitgliedern über einen Rahmenvertrag Zugriff auf die volle Funktionalität der Stellenbörse.

Über KommWis

Die KommWis GmbH ist ein Tochterunternehmen des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, des Städtetages Rheinland-Pfalz und des Landkreistages Rheinland-Pfalz. Als kommunaler IT-Dienstleister für die Kommunen in Rheinland-Pfalz übernimmt KommWis den Betrieb und die Betreuung u.a. des landeseinheitlichen Verfahrens für das Einwohner- und Melde-

wesen (zentrales Verfahren EWOISneu und dezentrales Verfahren MESO der Fa. HSH) und des Kommunalnetzes Rheinland-Pfalz (kNRP). An dieses Verbundnetz sind alle 235 Kreis-, Stadt-, Gemeinde- und Verbandsgemeindeverwaltungen angeschlossen. Ziel von KommWis ist es, für die Kommunen des Landes über den Anschluss an moderne IT-Systeme die Verwaltungsmodernisierung maßgeblich zu unterstützen.

Über Vivento

Betreiber von Interamt ist Vivento. Vivento ist ein Serviceunternehmen der Deutschen Telekom AG und seit 2003 am Markt aktiv. Sitz ist Bonn (Zentrale). Bundesweit ist Vivento mit drei Regionalstellen (Berlin, Hannover und Nürnberg) vertreten. Vivento unterstützt Behörden, Länder und Kommunen auf dem Weg in die Zukunft – mit qualifiziertem Fachpersonal und erfahrenen Management-Experten sowie umfassender Lösungs- und Projektkompetenz. Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit sind effiziente und maßgeschneiderte Personallösungen in den Bereichen Moderne Personalrekrutierung

KENNWORT: VIVENTO

KGSt®-FORUM 2011 14.-16. September in Nürnberg

Sieben Themendächer bilden die thematischen Leitlinien des KGSt®-FORUMS 2011, das unter dem Motto „Wir stärken Kommunen“ stattfinden wird.

Das KGSt®-FORUM ist der Treffpunkt für Fach- und Führungs-

kräfte aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, die hier Erfahrungen austauschen, Lösungen diskutieren und Impulse weitergeben können.

Unter dem KGSt-Vorstand Gerhard Banner wurde Mitte der 80er Jahre die Mitglieder-

sammlung der KGSt zum inzwischen größten kommunalen Fachkongress weiterentwickelt. Seit 1985 findet das KGSt®-FORUM im dreijährigen Turnus statt. Der große Erfolg lässt sich an der letzten Veranstaltung in Bremen 2008 mit 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

und annähernd 100 Fachveranstaltungen ablesen.

Im September 2011 werden in Nürnberg in zahlreichen Fachvorträgen, Workshops und Diskussionsrunden die aktuellen Themen des Kongresses unterschiedlich präsentiert.

WWW.KGST.DE

Kassenautomaten in Bibliotheken: Weniger Aufwand – Mehr Service

Crown Systems präsentierte auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag Praxisbeispiele und Lösungen für den automatisierten Zahlungsverkehr

Zahlungsverkehr der Service erhöhen lässt“, sagte Crown Produktmanager Sven Kamrath im Anschluss an die Messe.

Einen wichtigen Impuls dafür gab Brigitte Behrendt. Crown hatte die Leiterin der Stadtbibliothek Mönchengladbach zu einem Firmenvortrag eingeladen, bei dem sie über ihre Erfahrungen beim Einsatz des Kassenautomaten BGT in ihrer Einrichtung berichtete. Die Kassenautomaten, Teil eines umfassenden Selbstbedienungskonzeptes auf der RFID-Basis, entlasten die Bibliotheksmitarbeiter deutlich, da die Abwicklung an manuellen Kassen entfällt und die Abrechnungen stark reduziert werden.



Die Besucher des Bibliothekartages konnten auf dem Crown-Stand erkunden, wie einfach sich Kassenautomaten bedienen lassen. (Foto: Crown)

Der 100. Bibliothekartag in Berlin ist zu Ende. Zahlreiche Besucher informierten sich im Berliner Estrel Convention Center über Trends und Technologien, mit denen sie das Kongressmotto „Bibliothek der Zukunft“ umsetzen können. Dabei verzeichnete Crown Systems auf seinem Messestand ein großes Interesse an automatisierten Zahlungslösungen.

Zu sehen war der Kassenautomat Crown BGT. Dieses System unterstützt Bibliotheken dabei, ihr Cashmanagement zu vereinfachen. „Unsere Gespräche drehten sich vor allem darum, wie sich über automatisierte Abläufe im

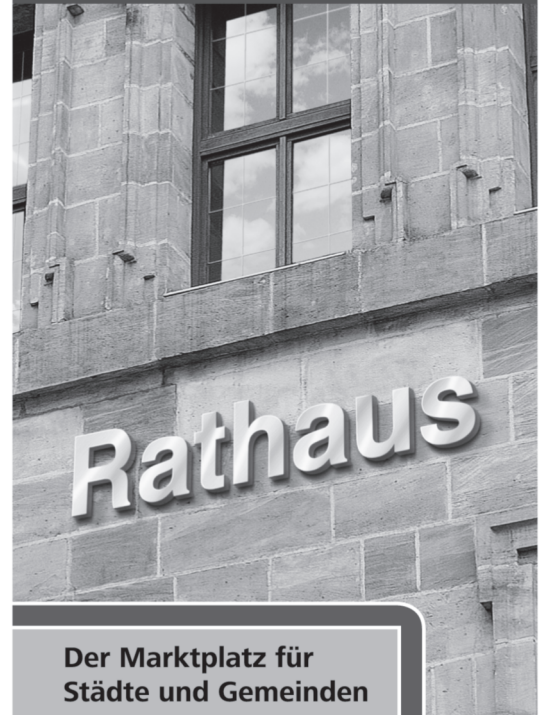
dass die Bedienung der Automaten so komfortabel wie möglich konzipiert wurde und alle Menschen ihn problemlos nutzen können.

Wie dies in der Praxis aussieht, konnten die Besucher des Bibliothekartages auf dem Crown-Stand erkunden. Dieser erregte dank seiner Gestaltung viel Aufmerksamkeit. An den ausgestellten Automaten ließ sich live ausprobieren, wie einfach sie sich bedienen lassen.

Dabei werden die Nutzer bei allen Vorgängen interaktiv über einen übersichtlichen Touchscreen mit einer schematischen Animation durch alle Vorgänge geführt. „Unser Ziel ist es, dass auch Personen mit wenig Erfahrung im automatisierten Zahlungsverkehr von der Nutzung der Automaten einen Mehrwert haben“, so Sven Kamrath in Berlin.

KENNWORT: CROWN-KASSENAUTOMATEN

Kommen, sehen, profitieren!



Der Marktplatz für
Städte und Gemeinden

19. – 20.10.2011
Kommunale 2011
NÜRNBERG

7. Fachmesse und Kongress für Kommunalbedarf

Wer richtig entscheiden will, muss alle Alternativen kennen(-lernen). Auf der Kommunale finden Sie, was Entscheider und Führungskräfte aus Städten und Gemeinden für ihre erfolgreiche Arbeit brauchen – seit über zehn Jahren!

www.kommunale.de

BesucherService

NürnbergMesse GmbH
Messezentrum Nürnberg
Tel +49 (0) 9 11. 86 06-49 36
besucherservice@nuernbergmesse.de

Veranstalter Kongress



Veranstalter Fachmesse



In Zusammenarbeit mit



Medienfachliche Partner

Behörden Spiegel

Bayerische Gemeindezeitung



Bilanzpolitik und Bilanzanalyse im neuen kommunalen Rechnungswesen

Zahlreiche Kommunen haben mittlerweile ein auf der doppelten Buchführung basierendes neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen eingeführt.

Die daraus resultierende Chance, den differenzierten Überblick über Aufwendungen und Erträge, kommunales Vermögen und tatsächlichen Ressourcenverbrauch für eine bessere Steuerung der Kommune zu nutzen, wird gegenwärtig allerdings vergleichsweise wenig wahrgenommen.

Dies liegt sowohl an der Komplexität des neuen Rechnungswesens und seinen für die kommunale Praxis teilweise noch ungewohnten Verfahren und Instrumenten, als auch daran, dass die Ausgestaltung der kommunalen Doppik in den einzelnen Bundesländern nicht einheitlich ist und im Detail deutliche Unterschiede zeigt.

Als besonders problematisch erweist sich vor allem jetzt, wo mit Vorliegen der ersten kommunalen Jahresabschlüsse Bilanzpolitik und Bilanzanalyse stärker in den Mittelpunkt des Interesses rücken, die Vielzahl der eingeräumten bilanzpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten.

So gibt es bundesweit derzeit bspw. noch keine einheitlichen Regelungen für die Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden. Dies erschwert nicht nur die Vergleichbarkeit der Eröffnungsbilanzen, sondern beeinflusst das Ergebnis der auf den Jahresabschlussdaten beruhenden Bilanzanalyse und somit auch die Beurteilung der gegenwärtigen Lage der Kommune und ihrer künftigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Daher sollen im Seminar vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen u. a. folgende bilanzpo-

litische und bilanzanalytische Fragestellungen erörtert werden:

- Welche kommunalen Ziele und welche Adressaten sind im Rahmen der Bilanzpolitik und Bilanzanalyse zu beachten?

-j Auf welche Datengrundlagen kann zurückgegriffen werden und wie wirkt sich die Nutzung von bilanzpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten kurz- und mittelfristig aus?

- Welche bilanzpolitischen Instrumente können eingesetzt werden und welchen Einfluss haben sie auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Kommune?

- Welche Kennzahlen(Sets) sind für die kommunale Bilanzanalyse sinnvoll?

- Wie aussagekräftig und ver-

**Difu-Seminar,
29. bis 30. September 2011
in Berlin**

gleichbar sind gegenwärtig die kommunalen Einzel- und Gesamtabchlüsse? Was lässt sich daraus lernen und was lässt sich verbessern?

Teilnehmerkreis:

Mitglieder der Verwaltungsführung, Fach- und Führungskräfte aus den Serviceeinheiten Personal, Organisation, Finanzen und Steuerungsdienste, Fach- und Führungskräfte aus den Fachbereichen Bauen, Wohnen, Verkehr, Umwelt, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Soziales, Gesundheit, Jugend, Schule, Sport, Kultur und städtischen Beteiligungen sowie Ratsmitglieder

Leitung:

Dipl.-Volkswirt Rüdiger Knipp, Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Schneider, Deutsches Institut für Urbanistik

WWW.DIFU.DE

DATEV zeigt Lösungen rund um das kommunale Finanzwesen

Mit dem Schwerpunkt Finanzmanagement in Kommunen und kommunalen Unternehmen präsentiert sich die Nürnberger DATEV eG auf der DiKOM Ost in Leipzig.

Auf dem Messestand A 01 in Halle 5 stellt der IT-Dienstleister sein Produkt- und Leistungsspektrum für den Public Sector vor. Kern des Angebots ist das durchgängige, zertifizierte Softwarepaket rund um das kommunale Finanzwesen, die betriebswirtschaftliche Steuerung und die Personalwirtschaft für öffentliche Verwaltungen. Dabei zeigt DATEV die kommunalen

Anwendungen bereits in den neuen Versionen aus der Softwarelinie DATEV pro. Zudem unterstreicht das Unternehmen seine Kompetenz bei Lösungen für die öffentliche Verwaltung in Fachvorträgen zu den Themen E-Government und Digitalisierung der Abläufe in Kommunen.

In seinem Vortrag „E-Government als Anforderungskatalog an die öffentliche Verwaltung?“ beschreibt Torsten Wunderlich, Leiter des DATEV-Informationsbüros in Berlin, am Messe-Dienstag die Hauptbaustellen, Nebengleise und Sackgassen, die sich bei den E-Gover-

nement-Projekten des Bundes auf-tun. Vielfältige Themen wie XML-Standards, elektronische Signaturen, verbindliche E-Mail-Konzepte oder der neue Personalausweis machen öffentlichen Verwaltungen die Einschätzung nicht leicht, welche Projekte einen konzeptionellen Einfluss auf eigene Planungen haben. Der Referent lichtet die Schleier über den Schlagworten, erläutert die grundsätzlichen Problematiken und liefert Lösungsansätze für die Kommunen. Wie Städte und Gemeinden ihre Verwaltungsabläufe im Finanzwesen verschlanken und beschleunigen können, erläutert

DATEV-Spezialist Gerhard Matz an beiden Messetagen. Sein Vortrag "Digitale Prozesse – Kommune online mit DATEV" zeigt auf, wie sich auf Basis neuer technischer Möglichkeiten auch über mehrere Standorte hinweg durchgängige Arbeitsschritte auf einer gemeinsamen Datenbasis etablieren lassen, die Aktualität und Transparenz schaffen. Deutlich wird dies am Beispiel einer sicheren Belegverwaltung, in der Belege dezentral digitalisiert, aber zentral verbucht werden. So lassen sich Doppelerfassungen vermeiden, eine hohe Wirtschaftlichkeit gewährleisten und Zeit sparen.

DiKOM EXPO
Fachmesse für digitale Kommunen
OST 13.-14.09.2011 | Leipzig

DATEV

WWW.DATEV.DE

1. Symposium Büro. Raum. Licht.

Lichtgestaltung spielt in Büros und Objekten eine wesentliche Rolle. Denn optimale Lichtverhältnisse beeinflussen die menschliche Leistungsfähigkeit maßgeblich.

Gleichzeitig setzt sich im modernen Büro- und Verwaltungsbau zunehmend die Erkenntnis durch, dass Lichtlösungen, die rein auf die Erfüllung geltender Normen ausgelegt sind, den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Dagegen vereinen ganzheitliche Lichtkonzepte die wesentlichen Vorteile einer nachhaltigen Gebäudenutzung, nämlich das Erreichen einer höheren Raumqualität gepaart mit einer verbesserten Energieeffizienz. Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Koelnmesse am 19. Oktober 2011 das 1. Symposium Büro. Raum.Licht. im Rheinsaal ihres Congress-Centrums Nord.

Partner sind das Bartenbach LichtLabor, der bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel sowie die ORGATEC. Unter dem Motto "Nachhaltige Lichtlösungen & effiziente Technologien" stellen namhafte Experten aus den Bereichen Planung, Forschung, Entwicklung und Ausstattung im Rahmen des Symposiums ganzheitliche Ansätze für moderne Büro- und Verwaltungsgebäude vor. Key Note Speaker ist Prof. Dr. h. c. Ing. Christian Bartenbach, Gründer der Bartenbach LichtLabor GmbH. Während des Symposiums diskutieren Experten und Praktiker über die Wirkung von Licht auf den Menschen, innovative Technologien und ausgefeilte Lichtplanungen. Dabei werden insbesondere intelligente Systemlösungen aus den Bereichen Tages- und Kunstlicht aufgezeigt, die der Gebäudenutzung erheblichen Mehrwert bieten. So

kommen beispielsweise bislang ungenutzte Potentiale zur Senkung von Investitions- und Betriebskosten zum Tragen, wenn relevante Faktoren zur Energieoptimierung berücksichtigt werden. Eröffnet wird der Kongress durch Prof. Dr. h. c. Ing. Christian Bartenbach mit dem Beitrag "Die Bedeutung von Lichtplanung für Büro- und Verwaltungsgebäude".

Im Anschluss spricht Prof. Dieter Lorenz (TH Mittelhessen, Friedberg) zum Thema Ergonomie am Arbeitsplatz, während Christian Anselm (Bartenbach LichtLabor) das Thema LED behandelt. Nach der Mittagspause referiert Prof. Dr. Klaus Daniels (HL-Technik Engineering Partner) über das Thema Energieeffizienz, während Andreas Danler (Bartenbach Lichtlabor) energieeffiziente Tageslichtlösungen in den Fokus rückt. Am Beispiel der neuen Stadtbücherei Augsburg beschäftigt sich Dr. Stefan Schrammel (Schrammel Architekten) schließlich ebenfalls mit intelligenter Tageslichtnutzung, bevor das Symposium mit Resümee und Diskussion seinen Abschluss findet.

Die Teilnahmegebühr für das 1. Symposium Büro. Raum. Licht. beträgt bei Anmeldung bis zum 31. August 250 Euro, danach 290 Euro. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Kombi-Ticket oder eine Flex-Option zum 2. Symposium Büro. Raum. Akustik. zu bestellen.

Die Anmeldung erfolgt über die Website www.lichtsymposium.de.

WEBSEITEN sind gar nicht so teuer!

In einem Internetauftritt steckt viel Potenzial. Es ist Ihre Chance neue Kunden zu gewinnen, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren, Ihre Marktposition zu sichern und auszubauen. Das funktioniert aber nur, wenn Ihre Homepage einige wichtige Voraussetzungen erfüllt:

1. am wichtigsten - sie muss gefunden werden
2. sie sollte ansprechend und übersichtlich gestaltet sein, wer lange suchen muss, wird schnell weiter wandern
3. sie sollte dem Besucher nützliche und vor allem ausreichende Informationen liefern
4. sie sollte zum Image Ihrer Firma passen
5. sie sollte frei von Fehlern sein

Wir helfen Ihnen bei Ihren Vorstellungen und erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot!

Preisbeispiel:

Start-Paket: Gestaltung von 5 Webseiten

500,-- €

Logoerstellung

350,-- €

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Anfrage per Mail an info@k-pc.de - wir antworten sofort!

Sie müssen nicht alles verstehen!

Sie brauchen nur jemanden, der sich damit auskennt.



Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/500 198 65
Fax: 040/513 281 37
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Kommunale 2011: Premiere für IT-Fachkonferenz

Die Kommunale legt weiter zu: Mit der IT-Fachkonferenz, die 2011 ihre Premiere feiert, baut Deutschlands größte Fachmesse für den Kommunalbedarf auch im Bereich der digitalen Informations- und Kommunikationstechniken ihren Anspruch als die führende Veranstaltung der Branche aus.

Um gezielt auf die aktuellen Themen eingehen zu können, hatte die Kommunale zusammen mit einer Fachzeitschrift im Vorfeld zu einem Roundtable eingeladen, an dem sich CIO, IT-Leiter und E-Government-Verantwortliche aus Kommunen und Landkreisen ausgetauscht haben. Das Ergebnis: Es gibt noch viel zu tun – und die IT-Fachkonferenz zur Kommunale kommt zum richtigen Zeitpunkt, auf der richtigen Messe, für die richtige Zielgruppe.

Dem Einsatz der IT in Gemeinden widmet sich die Kommunale seit Jahren, etwa mit dem IT-Fachforum. Nun setzen die Nürnberger Messemacher mit der IT-Fachkonferenz noch eins drauf: Unter der Leitung des erfahrenen IT-Medien-Spezialisten Eduard Heilmayr (langjähriger Chefredakteur von Markt & Technik, Gründer des AWi-Verlages, ehemaliger Leiter Heise Events) ist sie die neutrale Plattform zur Wissensvermittlung

und zum Austausch über aktuelle und künftige Einsatzgebiete und Problemstellungen in der kommunalen IT. Welche diese sind, brachte nicht zuletzt das eintägige Roundtable-Gespräch mit verantwortlichen Praktikern in Gemeinden und Landkreisen zutage. Und dass die Themen im Grunde überall dieselben sind. Eduard Heilmayr: „Die IT-Fachkonferenz stärkt das ‚Wir-Gefühl‘ des Fachbereichs und zeigt, dass die Arbeit an und mit den digitalen Informations- und Kommunikationstechniken zugleich Arbeit an der erfolgreichen Zukunft der Kommunen ist.“

„Es geht auch anders“

Eingeladen sind alle E-Government-Verantwortlichen, IT-Leiter und CIO. „Die IT-Fachkonferenz ist ein Netzwerk-Forum für alle diejenigen, die sich mit digitalen Informations- und Kommunikationstechniken in ihren Gemeinden befassen“, erläutert Veranstaltungsleiter Thorsten Böhm. Und so ist die Konferenz ganz auf deren Bedürfnisse zugeschnitten, auf die Erfordernisse des Alltags. Praxisnahe Themen stehen im Fokus, von Cloud Computing und DMS-Systemen über Green IT und Standardisierung der kommunalen IT, bis hin zu den grundsätzlichen Anforderungen an die IT in Kommunen.

Mögliche Themen sind etwa: „Vom Getriebenen zum Antreiber – Die zukünftige Rolle der kommunalen IT“ oder „Es geht auch anders – Wege zur alternativen IT-Entwicklung und Beschaffung“.

In zwei Vortragssträngen, aufgeteilt in strategische Themen für Entscheider und technikversierte Vorträge für Spezialisten, vermittelt die IT-Fachkonferenz anbieterneutrales Wissen und zeigt kommunale Einsatzbeispiele auf. Böhm: „Eine ideale Möglichkeit für Austausch und Diskussionen.“

Die IT-Fachkonferenz findet im direkt an die Fachmesse angebunden Kongresszentrum statt. Im Messebereich präsentieren sich ebenfalls Aussteller aus der IT-Branche, ganz dem Charakter der Veranstaltung entsprechend, die seit jeher Kongress und Messe in einem ist und so schnell und effektiv Informationen, Austausch und Wissensvermittlung bietet. Aussteller dazu können sich noch anmelden.

Interessierte Teilnehmer können sich unter www.kommunale.de/fachkonferenz über das aktuelle Programm informieren und sich dort auch direkt registrieren. Kongresstickets kosten € 39,-, für Teilnehmer aus dem öffentlichen Dienst nur € 19,-.

WWW.KOMMUNALE.DE

Rettungsassistentengesetz: Position zur Novelle

Die Feuerwehren in Deutschland erbringen einen nicht unerheblichen Teil der Leistungen in der Notfallrettung – mit fast 1.000 Rettungstransportwagen und mehr als 450 arztbesetzten Rettungsmitteln, in denen Rettungsassistenten tätig sind.

Für eine Novellierung des Rettungsassistentengesetzes haben die Verbände, in denen die Feuerwehren auf Bundesebene organisiert sind, in einer gemeinsamen Stellungnahme ihre Anforderungen formuliert, die künftig Berücksichtigung finden müssen. „Die Forderungen spiegeln zum einen die Anforderungen der speziellen Ausbildung im Feuerwehrbereich wider. Auch die enge Einbindung der Notfallrettung als Bestandteil

der Daseinsvorsorge und des Feuerwehr- und Rettungswesens, wie es beispielsweise die Ereignisse des Loveparade-Unglücks in Duisburg gezeigt haben, ist berücksichtigt“, erklärt Ludwig Geiger, der im Deutschen Feuerwehrverband (DFV) für den Bereich Rettungsdienst zuständige Vizepräsident.

Der Deutsche Feuerwehrverband, die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund), der Bundesverband Betrieblicher Brandschutz Werkfeuerverband Deutschland (WFVD) sowie der Verband der Bundeswehrfeuerwehren (VdBwFw) deshalber zu folgenden Punkten Stellung:

- Erhalt der Ausbildungsstufe

Rettungssanitäter/in

- Struktur der Ausbildung
- Fahren von Einsatzfahrzeugen
- Künftige Ausbildungsinhalte
- Qualifikation der Leitung an den Rettungsdienstschulen

„Besonders wichtig ist, dass sich kommunale Berufs- und Freiwillige Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften, Werkfeuerwehren und die Feuerwehren der Bundeswehr auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt haben, der nun in die seit Jahren währende Diskussion eingebracht werden kann“, unterstreicht DFV-Vizepräsident Geiger. Die Position gibt es zum Download unter www.feuerwehrverband.de/novelle-rett-assg.html

Thermomanagement



Produktinformationen hierzu
finden Sie unter
www.eberspaecher.com

KLIMA-KOMFORT | BUSSE, BAHNEN, TRANSPORTER, NUTZ- UND SPEZIALFAHRZEUGE

THERMOMANAGEMENT VON EBERSPÄCHER

Zu einer umfassenden Klimatisierung gehört nicht nur Wärme, sondern auch Kälte. Eberspächer bietet leistungsstarke, zuverlässige Systeme in der Kombination von Standheizung und Klimaanlage an und sorgt damit für optimale Arbeitsbedingungen in Krankenwägen und Rettungstransportfahrzeugen.

- Standheizungen - Optimale Wärme am mobilen Arbeitsplatz
- Polarn - Mobile Wärme zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- Klimagerät - Die richtige Kühlung für jeden Bedarf



Eberspächer Heizung Vertriebs-GmbH & Co. KG, Wilhelmstr. 47, 17358 Torgelow
Telefon 03976 235030 Fax 03976 202080 verkauf-torgelow@eberspaecher.com

A WORLD OF COMFORT



Eberspächer

Messe FLORIAN 2011

vom 15. September bis 17. September

Am 15. September, 11 Uhr, wird Schirmherr Reinhold Gall, Innenminister des Landes Baden-Württemberg, gemeinsam mit Ralph Tiesler, Vizepräsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, die FLORIAN 2011 in Karlsruhe eröffnen.

In seinem Grußwort zur Messe betont der Innenminister vorab: „Ich freue mich sehr, dass die Fachmesse FLORIAN bereits zum dritten Mal in Baden-Württemberg stattfindet. Sie ist eine bedeutende Veranstaltung für alle im Bevölkerungsschutz Mitwirkenden.“ Den Auftakt des Messeprogramms bildet die Eröffnungsübung der Feuerwehr Karlsruhe, die damit die Leistungsfähigkeit der TechnologieRegion Karlsruhe demonstriert. Ein weiterer Programmhöhepunkt ist die Messepremiere von „Helfen-

KannJeder.de“ - Ziel des durch Karlsruher Hilfsorganisationen initiierten und durch das Land Baden-Württemberg geförderten Portals ist die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter unter der Schirmherrschaft von Reinhold Gall. Unter dem Motto „Moderne Gefahrenabwehr im 21. Jahrhundert“ präsentieren sich vom 15. bis 17. September 2011 über 120 Aussteller aus dem In- und Ausland auf über 8.000 m² in der Messe Karlsruhe.

Im Verbund mit dem Rettungsdienstforum aescutec thematisiert die FLORIAN, Fachmesse für Feuerwehr, Brand- und Katastrophenschutz das übergreifende Zusammenwirken aller Rettungskräfte bei Großveranstaltungen, Massenunfällen, Havarien und Epidemien. Schwerpunkte sind hier u.a. Maßnahmen beim Massenansturm von Verletzten sowie die Dekontamination sowie die

neue Ausstattung und Fahrzeuge im Katastrophenschutz. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist ideeller Träger der Messe und wird u.a. das neue Löschgruppenfahrzeug (LF-KatS) zur FLORIAN nach Karlsruhe mitbringen.

BBK-Präsident Christoph Unger hatte in seinem Grußwort zur Messe gesagt: „Wir stehen heute im Bevölkerungsschutz vor neuen Herausforderungen durch eine wachsende Anzahl technischer und naturbedingter Naturkatastrophen und den Ausfall kritischer Infrastrukturen.“

Diese Herausforderungen machen ein gemeinsames Handeln von Bund, Ländern, Gemeinden und insbesondere von Bürgerinnen und Bürgern im Bevölkerungsschutz notwendig. Die FLORIAN trägt ein Stück dazu bei.“ So werden im begleitenden Fach-



programm u.a. Themen wie „Kommunale Notfallplanung“, „Sicherheit bei Großveranstaltungen“, „Bekämpfung großer Brände“ sowie „Katastrophenmanagement – Identifizierung von Strahlen, Gefahr- und Explosivstoffen“ diskutiert. Neu im Programm sind aktuelle Vorträge zum Verhalten bei Großschadenslagen / Stromausfall / Pandemie.

Das aktuelle Programm und weitere Informationen zur Messe finden sich unter www.messe-florian.de

Messe RETTmobil

Bilanz der 11. RETTmobil in Fulda: 21.850 Fachbesucher, zufriedene Aussteller und Veranstalter

Die Erwartungen seien weit übertroffen worden, betonte Manfred Hommel gegenüber der Presse.

Wie der Vorsitzende der Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen (IKR), ideeller Träger der Veranstaltung, sagte, bestätige der Erfolg das sehr gute Konzept. Die RETTmobil, die enorm hohe Fachkompetenz in nur drei Tagen vereinige und für die es weltweit keinen Vergleich gebe, habe durch die Naturkatastrophen und den

atomaren Super-Gau in Japan eine beeindruckende Aktualität gewonnen. Hommel betonte außerdem den familiären Charakter der Messe, der von den Ausstellern und Besuchern sehr geschätzt werde. Auf den Standort Fulda angesprochen, unterstrich Hommel „die enormen Vorteile“ der Stadt gegenüber anderen Orten. Die „ausgesprochen positive Resonanz“ freut auch und vor allem Petra Dehler-Udolph und Dieter Udolph, Geschäftsführer der Messe Fulda GmbH, verantwortlich für Planung, Vorbereitung und Durch-

führung der Messe. Die Aussteller haben das große Besucherinteresse gelobt und von erfreulichen Abschlüssen berichtet. Dies bestätigte auch Manfred Hommel: Während der 11. RETTmobil seien sehr viele Geschäfte abgeschlossen, alte Kontakte vertieft und neue angebahnt worden. Die 12. RETTmobil ist vom 9. bis 11. Mai 2012. Wegen der sehr großen Nachfrage muss die Messeleitung über eine Erweiterung der Ausstellungsfläche nachdenken. Man habe die Möglichkeit, zwei weitere Hallen aufzustellen. Dringend



benötige man zusätzlichen Parkraum. Die derzeitigen Parkplatzkapazitäten reichen nicht mehr aus. Die Messe Fulda hofft diesbezüglich auf konstruktive Gespräche mit der Stadt Fulda.

Fahrzeugklimatisierung

Kernprogramm des nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierten Unternehmens

Bei Verwendung einer Batteriebox sind die Heizgeräte in jedem Gelände sofort einsetzbar. Mit



sind Stand- und Zusatzheizungen für unterschiedlichste Ansprüche. Hier sind Entwicklung, Produktion, Logistik und Service unter einem Dach, wobei sich eine konzentrierte Servicearbeit an den Kundenbedürfnissen orientiert.

Die portablen Heizsysteme finden sich in Pkws, Baumaschinen, Trucks, Baggern und als spezifische Heizlösungen im Sonderfahrzeugbau für Feuerwehren, Polizei und Ambulanz. Bei der Entwicklung dieser besonders für den Bereich Rettung und Katastrophenschutz gedachten Geräte legten die Spezialisten aus Mecklenburg-Vorpommern ihr besonderes Augenmerk auf eine kompakte Bauweise und rasche Einsatzbereitschaft und nahmen bereits in einer frühen Entwicklungsphase die DRK und BRK mit ins Boot, um die Heizgeräte bedarfsgenau zu konzipieren, denn zumeist ist an Bord von Lösch- und Rettungsfahrzeugen jeder Zentimeter fest verplant. Auf Wunsch können die Heizungen mit spritzwassergeschützten Verbindungen geliefert werden. Aber auch für Einsätze im Gebirge und auf verschneiten Flächen wurden für den Transport der größeren Version »Polarn 8000«-Lösungen auf größeren Rädern oder sogar auf Ski geschaffen, um schnell zum Einsatzort zu gelangen.

Gewichten von gerade mal elf beziehungsweise 26 Kilogramm lassen sich die dieselbetriebenen Geräte von nur einer Person leicht transportieren. So können sowohl Unfallopfer und Verletzte mit Wärme versorgt als auch Zelte und Container beheizt werden.

Das Gegenstück des Heizsystems »Polarn« ist, was die Einsatzbedingungen betrifft, die Gerätefamilie »Cooltronic«.

Dieses motorunabhängige Klimatisierungssystem für Nutzfahrzeuge kühlt die Fahrerkabine und reduziert zugleich die Luftfeuchtigkeit bei ausgeschaltetem Motor und geschlossenem Fenster, womit selbst bei extrem hohen Temperaturen die Atmosphäre stimmt. Angeboten wird eine Vielzahl an fahrzeugspezifischen Einbausätzen, um eine optimale Adaptierung sicherzustellen. Parallel zur »Cooltronic« bietet Eberspächer zusätzlich weitere Standklimaanlagen des Sortimentes »Ebercool« an. Hier wird die Kühlung durch Verdunsten von Wasser erzeugt. Auch hier gibt es unterschiedliche Modelle für den Einsatz in Nutzfahrzeugen, aber insbesondere

auch für Baumaschinen und Kommunalfahrzeuge, Sonderfahrzeuge sowie Wohnmobile. Schließlich noch »Thermoline«, das Vorwärmssystem für Dieselfahrzeuge. Das System wird direkt in die Kraftstoffleitung eingebaut, verhindert, dass der Dieseldieselkraftstoff Paraffinkristalle ausscheidet und stellt selbst bei bitterkalten Temperaturen um minus 40 Grad einen störungsfreien Motorstart sicher. – Service ist, wie gesagt, bei Eberspächer ein besonderes Thema.

Um den Kunden und Werkstätten bei Gewährleistungsfragen und Garantiefällen zur Seite zu stehen, wurde die Garantieabwicklung für das europäische Servicenetz in Torgelow konzentriert. Hier befindet sich auch das Diagnose-Center, in dem defekte Standheizungen und Komponenten aus aller Welt unter die Lupe genommen, identifiziert, ausgewertet, dokumentiert und schließlich die Fehlerquellen zuverlässig

beseitigt werden. Als führendes Unternehmen im Bereich Stand- und Zusatzheizungen verfügt Eberspächer naturgemäß über einen enormen Fundus an technischer Kompetenz. Diese an die Werkstätten, Großhändler oder an Hersteller weiter zu vermitteln, ist eines der primärsten Unternehmensziele der Firma Eberspächer. Zu diesem Zweck werden entweder in der firmeneigenen Schulungszentrale oder in entsprechenden Räumlichkeiten direkt vor Ort beim Kunden entsprechende Fort- und Weiterbildungsseminare angeboten.

(Fotos: Eberspächer Heizung Vertriebs-GmbH & Co. KG)



KENNWORT: EBERSPÄCHER-FAHRZEUGKLIMATISIERUNG

IT-Dienstleistungen auslagern



Interamt.de bietet Rechner zum Versorgungslasten-Ausgleich

Arbeitgeber im öffentlichen Dienst erhalten seit Januar dieses Jahres Ausgleichszahlungen, wenn ein Beamter vom Bund zum Land, zu einer Kommune oder Länder übergreifend versetzt wird.

Die Zahlungen dienen der aufnehmenden Behörde dann als Ausgleich für die später anfallenden Versorgungslasten. Um die Höhe dieser Ausgleichszahlungen schnell abschätzen zu

können, bietet interamt.de, das Stellenportal des öffentlichen Dienstes, einen "Abfindungs-Rechner" an.

Dieser Service steht unter der URL www.interamt.de/rechner zur Verfügung. Dort sind auch weitere Details hinterlegt. Der Rechner kann ohne Registrierung in Interamt frei genutzt werden. Seit 1. Januar 2011 gilt der "Staatsvertrag über die Verteilung von Versorgungslasten bei bundund länderübergreifenden

Dienstherrenwechseln", kurz Versorgungslasten-Staatsvertrag. Der Vertrag gilt für den Bund, die Länder sowie die Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige, unter der Aufsicht des Bundes oder der Länder stehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Über Interamt:

Interamt ist das behördenübergreifende Stellenportal für den öffentlichen Dienst. Mit der On-

line-Plattform können öffentliche Träger ihren Personalbedarf zielgerichtet kommunizieren und den Bewerbungsprozess effizient managen.

Beamte und Beschäftigte haben über Interamt wiederum die Möglichkeit, auf interessante Jobs im öffentlichen Sektor zu zugreifen – auf Bundes-, Länder und Kommunalebene.

WWW.INTERAMT.DE

Kongress Nawaro-Kommunal

Die Kommunen sind der größte öffentliche Auftraggeber in Deutschland. Allein die Unterhaltung und Errichtung kommunaler Gebäude wie Schulen oder Kindergärten bieten viele Einsatzmöglichkeiten für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen.

Nicht zuletzt hat die kommunale Beschaffung auch eine Vorbildfunktion für die Bürger vor Ort. Deshalb kommt der öffentlichen Beschaffung auch im „Aktionsplan der Bundesregierung

zur stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ eine zentrale Rolle zu.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) nutzt die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) das neu installierte Projekt „NawaRo-Kommunal“, um Kommunen verstärkt anzusprechen und zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe zu beraten. Mit „NawaRo-Kommunal“ werden den Kommunen Möglichkeiten aufgezeigt, die nicht zuletzt die

Chance bieten, sich in den Bereichen Umwelt- und Ressourcenschutz stärker zu positionieren und zu profilieren.

Mit dem Kongress „NawaRo-Kommunal“ setzen sich BMELV und FNR u. a. die Ziele, Informationen über Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen und deren Anwendungsmöglichkeiten zu vermitteln, rechtliche Vorgaben und Fragestellungen bei der Beschaffung zu klären, Kriterien für eine umweltorientierte Bewertung zu definieren, kommunale Grundsatzbeschlüsse vor-

zubereiten, Lebenszykluskosten und Haushaltsrecht zu erläutern und geeignete Beispiele aus Kommunen aufzuzeigen.

Darüber hinaus bekommen die Teilnehmer die Möglichkeit, Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen und die herstellenden Unternehmen besser kennen zu lernen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.fnr.de/kongress-nawaro-kommunal2011

Kongress „Energie in Kommunen“ in Wuppertal

Am 13. und 14. Oktober 2011 findet in der Wuppertaler Stadthalle ein bundesweiter Kongress zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz in Kommunen statt.

Zwei Tage lang diskutieren die Fachleute u.a. über Wärmerückgewinnung aus Abwasser, Windkraft und Finanzierungsfragen.

Am Abend des 13. Oktober 2011 wird zudem NRW-Klimaschutzminister Johannes Rimmel mehr als 20 Kommunen aus NRW mit dem European Energy Award 2011 auszeichnen. Gastgeber des Kongresses ist die Energieagentur.NRW, Kooperationspartner sind der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands sowie die Kom-

munal- und Abwasserberatung NRW. Wegen begrenzter Kapazitäten ist eine frühzeitige Online-Anmeldung ratsam.

Der Ausstieg aus der Atomenergie und die damit eingeleitete Energiewende zur Vollversorgung aus erneuerbaren Quellen sowie der Klimawandel sind komplexe Herausforderungen, deren Be-

wältigung ein Zusammenwirken zahlreicher Akteure voraussetzt. Städte und Gemeinden sind in diesem Kontext bereits seit vielen Jahren tätig – und zählen nicht zuletzt aufgrund ihrer Erfahrung zu den wichtigsten Akteuren, wenn es darum geht, die Energieversorgung nachhaltig und zukunftsgerecht umzugestalten.

Sanierung von Schulen

Zur aktuellen Einschulzeit zeigt sich verstärkt der Sanierungsbedarf an den Schulen. Auch veränderte Schulformen bedingen andere Voraussetzungen.

Es besteht also ein großer Handlungsbedarf. Auf den Folgeseiten in unserem Special „Gebäudemanagement“ zeigen wir verschiedene Problemlösungen auf. Diese gelten natürlich nicht nur für das Segment „Schule“ --- auch weitere Gebäudekomplexe im öffentlichen Bereich warten auf Sanierungsmaßnahmen.



Auch auf Patrick wartet ein neuer Lebensabschnitt. Er sieht das gelassen. (Foto: Claudia-Regine Soll)

Der Blaue Engel macht Schule

Recyclingpapier spart Bäume, Wasser und Energie und muss dabei nicht grau und trist daherkommen. Die neue Sonderedition Blauer Engel-Schulhefte macht es vor.

Sie ist Flaggschiff der auch vom UBA getragenen Kampagne „Schulstart für den Blauen Engel – 100 % für unsere Umwelt“. Um mehr Recyclingpapier in die Schulranzen zu bringen, ist auch der Handel gefragt. Denn im Moment ist nur jedes zehnte ange-

botene Schulheft ein Recyclingheft. Dabei liegen die Vorteile für die Umwelt auf der Hand: Schon mit tausend Blatt Recyclingpapier (das sind etwa zwei Klassensätze Schulhefte) lässt sich so viel Energie sparen, wie 70 Computer samt Bildschirm an einem Arbeitstag benötigen. Zudem wird kein Baum hierfür gefällt.

Rund 80 Prozent der Jugendlichen möchten laut einer Bertelsmann-Studie etwas für die Umwelt tun, wissen aber häufig

nicht was. Mit den Unterrichtsmaterialien "Der Blaue Engel macht Schule" erfahren Schülerinnen und Schüler, wie durch den Blauen Engel die Umwelt geschützt wird und erhalten Anregungen, was sie selbst für die Umwelt tun können. Die Unterrichtsmaterialien eignen sich für alle Schulformen und Jahrgangsstufen und sind kostenfrei im Internet erhältlich.

Mehr Infos zur Kampagne: <http://www.blauer-engel.de/de/verbraucher/akti->

**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

[on-schule/index.php#action](http://www.blauer-engel.de/de/verbraucher/infos-lehrer.php)

Unterrichtsmaterialien herunterladen: <http://blauer-engel.de/de/verbraucher/infos-lehrer.php>

Mehr Tageslicht am Arbeitsplatz

Neue Arbeitsstätten-Richtlinie ASR A3.4 zur Beleuchtung von Arbeitsstätten mit Tageslicht und Kunstlicht

Am 1. Juni 2011 wurde die neue Technische Regel für Arbeitsstätten ASR A3.4 „Beleuchtung“ veröffentlicht. Sie konkretisiert

wenn in Arbeitsräumen am Arbeitsplatz ein Tageslichtquotient größer als zwei Prozent, bei Dachoberlichtern größer als vier Prozent erreicht wird, oder wenn mindestens ein Verhältnis von lichtdurchlässiger Fenster-, Tür- oder Wandfläche bzw. Oberlichtfläche zur Raumgrundfläche

stimmen. Es sollte auch darauf geachtet werden, störende Blendungen und zu starke Wärmeeinträge durch entsprechende Blend- und Sonnenschutzvorrichtungen zu vermeiden. Nähere Angaben bezüglich des Schutzes vor übermäßiger Sonneneinstrahlung enthält die ASR A3.5.



FVLR Fachverband Tageslicht und Rauchschutz e.V., Detmold

die Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung an die Einrichtung und den Betrieb der natürlichen und künstlichen Beleuchtung von Arbeitsstätten sowie an den Blendenschutz vor Sonnenstrahlen.

Die ASR A3.4 ersetzt die bisher geltenden Arbeitsstätten-Richtlinien (ASR) ASR 7/3 „Künstliche Beleuchtung“ und ASR 41/3 „Künstliche Beleuchtung für Arbeitsplätze und Verkehrswege im Freien“. Wesentliche Änderungen gegenüber den alten Richtlinien ergeben sich insbesondere für die Beleuchtung von Arbeitsstätten mit Tageslicht. So müssen nach der ASR A3.4 jetzt alle Arbeitsstätten möglichst ausreichend mit Tageslicht versorgt werden. Dafür sind entsprechend große Fenster, Dachoberlichter und lichtdurchlässige Bauteile vorzusehen. Die Forderung nach ausreichendem Tageslicht gilt laut ASR A3.4 unter folgenden Voraussetzungen als erfüllt:

von 1:10 (entspricht ca. 1:8 Rohbaumaße) eingehalten ist.

Diese Regelungen gelten ungeachtet der Raumgröße für alle Arbeitsstätten sowie für die Aufenthaltsbereiche in Pausenräumen. Bestandsschutz für bestehende Arbeitsstätten ist nicht vorgesehen.

Nach Angaben des Fachverbands Tageslicht und Rauchschutz e.V. (FVLR) lässt sich ein Tageslichtquotient größer als vier Prozent mit Dachoberlichtern (Lichtkuppeln oder Lichtbändern) bereits dann erreichen, wenn die Fläche der Dachoberlichter mindestens acht Prozent der Dachfläche beträgt. Der FVLR weist zudem darauf hin, dass auch die Norm DIN 5034 „Tageslicht in Innenräumen“ herangezogen werden kann, um die zur ausreichenden Tageslichtversorgung von Arbeitsstätten erforderlichen Öffnungsgrößen von Fenstern und Dachoberlichtern zu be-

Die Mitgliedsunternehmen des FVLR bieten Architekten kompetente Unterstützung bei der Projektierung von Lichtkuppeln und Lichtbändern an. Mit Lightworks, der FVLR-Software für die Lichtplanung, können die Mitglieder die Ausleuchtung auch in einzelnen Raumbereichen bestimmen. Der Download der neuen ASR A3.4 „Beleuchtung“ und auch der Mitgliederliste ist unter www.fvlr.de möglich.

Der FVLR stellt sich vor

Der FVLR Fachverband Tageslicht und Rauchschutz e.V. wurde 1982 gegründet. Er repräsentiert die deutschen Hersteller von Lichtkuppeln, Lichtbändern sowie Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. Sie verfügen über ein umfangreiches, langjähriges Know-how und technisch qualifizierte Mitarbeiter.

Sie beraten Planer und Anwender umfassend und leisten aktive Hilfestellung bei der Projektierung, Ausführung und Wartung von Tageslicht-Dachoberlichtern sowie Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. Lichtkuppeln und Lichtbänder erfüllen vielfältige Aufgaben in der Architektur.

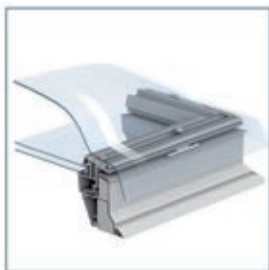
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sind unverzichtbare Bestandteile des vorbeugenden baulichen Brandschutzes. Der FVLR hat es sich zum Ziel gemacht, europaweit produktneutrale, sachliche und fundierte Forschungs- und Informationsarbeit zu leisten, bei Planern, Architekten, Entscheidungsträgern und Anwendern. Aus diesem Grund ist der FVLR auch aktives Mitglied in EuroLux, der Vereinigung der europäischen Hersteller von Lichtkuppeln, Lichtbändern und RWA. Er wirkt darüber hinaus in den einschlägigen Gremien zur internationalen und europäischen Normungsarbeit mit.

Auch als
**Rauch- und
Wärmeabzugs-
fenster!**

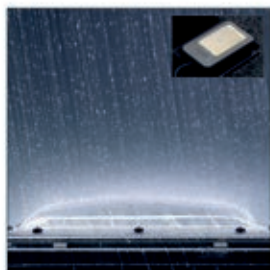
Das VELUX Flachdach-Fenster:

mehr Tageslicht
für flache Dächer bis 15°.

Jetzt Planungsunterlagen anfordern unter: velux.de/flachdach-fenster



Hervorragender
Wärmedämmwert $U = 0,72$
 $W/(m^2K)$ nach EN 1873.



Regensensor schließt
das Fenster bei Regen
automatisch.



Modernes Design und
Komfort. Öffnen und Schließen
per Funk-Fernbedienung.

VELUX®

www.velux.de

Kommunen und Gewerbe sparen mit Holzpellets



Interpellets 2011 - 5. bis 7. Oktober 2011, Messe Stuttgart

11. IndustrieForum Pellets - 4. bis 5. Oktober 2011, Internationales Congresscenter Stuttgart

Immer mehr Schulen, Krankenhäuser, Sporthallen oder Gewerbebetriebe werden mit Pellets geheizt. Je nach Größe der Anlage sparen die Betreiber dadurch mehrere Tausend Euro Brennstoffkosten pro Jahr.

Das 11. IndustrieForum Pellets und die Interpellets 2011 informieren Kommunen und Gewerbebetriebe, die auf Pellets umsteigen möchten.

Seit Mai müssen Kommunen nicht nur bei neuen, sondern auch bei bestehenden öffentlichen Gebäuden, die grundlegend renoviert werden, einen Teil ihres Wärme- und Kältebedarfs durch erneuerbare Energien decken. Sie sollen Vorbild beim Ausbau der erneuerbaren Energien sein. Am 1. Mai 2011 trat die entsprechende Novelle des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) in Kraft.

„Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass jährlich bei ca. 2.470 öffentlichen

Gebäuden aufgrund der Vorbildfunktion in erneuerbare Energien investiert werden müsste. Insgesamt sind rund 190.000 öffentliche Gebäude von den Vorgaben betroffen“, sagt Martin Eggstein, Abteilungsleiter für Grundsatz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Viele Kommunen ebenso wie Gewerbebetriebe haben mit dem Einbau einer Pelletsheizung schon längst in erneuerbare Energien investiert und ständig kommen neue dazu. Denn neben dem Wunsch etwas für die Umwelt zu tun und ihre CO₂-Emissionen zu verringern, können Betreiber von Pelletsgroßanlagen sehr viel Geld bei den Brennstoffkosten sparen.

Das Deutsche Pelletinstitut (DEPI), Berlin, hat ausgerechnet, dass zum Beispiel eine Schule mit 200 Megawattstunden Energiebedarf pro Jahr mit Holzpellets bis zu 7.000 Euro an Heizkosten gegenüber Öl einsparen kann. Bei einem Gewerbebetrieb mit einem Energiebedarf von 2,2 Gigawattstunden sind es schon um die 58.000 Euro jährlich. „Eine Pelletsheizung verbindet effektiven Klimaschutz mit hohen Kosteneinsparungen und ist deshalb in doppelter Hinsicht eine lohnende Anlage. Wir gehen

vor allem in energieintensiven Branchen von einer weiteren Nachfragersteigerung aus“, erklärt Martin Bentele, Geschäftsführer des Deutschen Energieholz- und Pelletverbandes e.V. (DEPV), Berlin. Ein Paradebeispiel für ein Unternehmen aus einer energieintensiven Branche ist der Pharmakonzern Pfizer, der vor knapp zwei Jahren in Freiburg eine 3,8 Megawatt-Anlage in Betrieb genommen hat und nun jedes Jahr bis zu 650.000 Euro Heizkosten einsparen kann.

Ohnehin ist die hohe Kostendegression bei den Investitionskosten ein Vorteil von Großanlagen gegenüber kleinen Pelletskesseln. Die spezifischen Investitionskosten pro installiertem Kilowatt Nennwärmeleistung nehmen bei einer Pelletsheizung mit wachsender Anlagengröße stark ab. Große Pelletsfeuerungen amortisieren sich deshalb schneller als kleinere. Das günstige Kostenverhältnis haben auch Contracting-Dienstleister erkannt, die neben Kommunen inzwischen zu den häufigsten Kunden von Großkesselherstellern gehören. Beim Contracting müssen klamme Gemeinden keine hohen Geldsummen für die Anfangsinvestitionen bereitstellen. Der Contractor baut und betreibt die Pelletsanlage und die Kommunen bezahlen die Wärme, die sie geliefert bekommen.

Doch unabhängig davon, wer eine Großanlage bauen möchte, wichtig ist die professionelle Planung der Anlage, zum Beispiel bezüglich der benötigten Kes-

selleistung oder der Lagergröße. Unterstützung dabei erhalten Besucher aus Kommunen und Gewerbe sowie TGA-Fachplaner und SHK-Fachleute auf der Interpellets 2011. Auf der Messe vom 5. bis 7. Oktober in Stuttgart wird erstmals ein „Beratungsforum Biomassefeuerungen“ veranstaltet, das eine unabhängige, neutrale und kostenfreie Beratung zu konkreten Projekten anbietet. Inhalte können zum Beispiel Auslegungsfragen und Problemstellungen bei geplanten Projekten oder allgemeine Informationen zum Thema Biomassefeuerungen in größeren Leistungsbereichen sein.

Wer sich dafür interessiert, kann vorab Beratungstermine mit einem kompetenten Planer und Energieberater vereinbaren. Über die gesamte Messezeit stehen mehrere auf dem Gebiet der Biomassenutzung versierte Experten und Sachverständige für Einzeltermine zur Verfügung. Anmeldungen zu einem rund einstündigen, kostenfreien Beratungstermin sind ab Ende August online unter www.interpellets.de möglich.

Das 11. IndustrieForum Pellets bietet am Mittwoch, den 5. Oktober, eine eigene Vortragsreihe zur gewerblichen und kommunalen Nutzung von Pellets. Themen sind unter anderem die Lagerraumsicherheit sowie der Einsatz von Pellets zur Strom- und Dampfproduktion. Das genaue Programm kann auf www.pelletsforum.de herunter geladen werden.

**Immer AKTUELL
bleiben mit
www.soll-bula.de**



Wir sind bemüht Ihnen täglich aktuelle Informationen aus dem öffentlichen Bereich anzubieten unter www.soll-bula.de

Neue Perspektiven für die Planung

Netzwerk Culinaria lädt Fachplaner, Architekten und Ingenieure vom 19. bis 21. Oktober 2011 zu einem exklusiven Fortbildungs-Event in den Europapark Rust ein. An drei spannenden Seminartagen eröffnen hochrangige Experten neue Perspektiven zum Thema „Großküchentechnik im Fokus der Planung.“

Im außergewöhnlichen Ambiente des Europarks Rust präsentieren die drei Gründungsmitglieder von Netzwerk Culinaria - Meiko, Hupfer und MKN - hochkarätige Beiträge von Praktikern und ausgesuchten Experten. Ein professionelles Schnittstellenmanagement und eine effiziente Prozess-



kette stehen dabei genauso auf dem Programm wie aktuelle Fragen zu Hygiene, Recht und Servicequalität.

Als Gastreferenten konnten die Organisatoren ausgewiesene Meister ihres Fachs gewinnen: Fachanwalt Dr. Michael Borchart (Baden-Baden) informiert im Dialog mit den Teilnehmern über die (rechts-) sichere Seite der Großküche. Hygieniker Siegfried Niklas (Bonn) nimmt das hoch-

brisante Thema der Multiresistenzen ins Visier und zeigt aus Planersicht geeignete Hygiene-Strategien. Und der Autor, Hotelier und Unternehmer Bernd Reutemann (Markdorf) widmet sich dem Service-Kamasutra.

Als Moderator führt der Fernseh-Profi Markus Brock durch das Programm. Das Seminar ist vom Verband der Fachplaner Gastronomie Hotellerie Gemeinschaftsverpflegung e. V. (VdF) als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt.

Thema: Großküchentechnik im Fokus der Planung

Termin: 19. – 21. Oktober 2011

Ort: Europapark Rust bei Freiburg
Inhalte: Die Experten beleuchten das zentrale Thema „Planung der Großküche“ aus verschiedenen Blickwinkeln: wirtschaftlich, hygienisch, kulinarisch, juristisch und serviceorientiert.

Seminargebühr: Die Seminarkosten werden von Hupfer, MKN und Meiko komplett übernommen. Die Leistungen beinhalten Seminar und Schulungsunterlagen, Verpflegung, Übernachtung und Abendveranstaltungen.

Anbieter: Netzwerk Culinaria

Infos und Anmeldung:

Netzwerk Culinaria, Telefon 02541 - 805 -352, info@netzwerkculinaria.de, www.netzwerkculinaria.de

RENEXPO®

12. Internationale Energiefachmesse



...for a powerful future

Hohe Qualität – Optimaler Mix

- » 14.000 Besucher, 66 % Fachbesucher
- » 350 Aussteller
- » 1000 Kongressteilnehmer

22. – 25.09.2011, Messe Augsburg

www.renexpo.de

Mit Energie zum Erfolg

- » 1. Fachkongress „Zukunftsfähige Stromnetze“
- » 3. Bayerischer Bürgermeistertag
- » Praxisseminar Energiespar-Contracting



KENNWORT: RENEXPO

Spülküche und Wasseraufbereitung

Reines Wasser schont Maschine und Geldbeutel

Eine optimale Wasseraufbereitung für das Spülen garantiert nicht nur fleckenfreies Porzellan und glänzendes Besteck, sondern schützt Maschinen und schont den Geldbeutel gleichermaßen. Worauf Spülküchenbetreiber bei der Auswahl eines der vier Verfahren zur Wasseraufbereitung achten sollten, darüber informieren Experten der Vereinigung Gewerbliches Geschirrspülen (VGG), Hagen.



Foto links: Dietmar Zapf, Prokurist und Leiter Vertrieb und Marketing beim VGG-Mitglied Meiko Maschinenbau GmbH & Co. KG, Offenburg (Foto: VGG/Meiko)

Foto rechts: Arndt Manter, Produkt Manager Business Unit Consumables beim VGG-Mitglied Winterhalter Gastronom GmbH, Meckenbeuren. (Foto: VGG/Winterhalter)

Unbehandeltes Leitungswasser, oder wie die Techniker es nennen: „Rohwasser“, enthält je nach regionaler Bodenzusammensetzung ganz unterschiedliche Inhaltsstoffe. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um drei Gruppen: Kalk in Form von Kalziumkarbonat oder Magnesiumkarbonat, weiterhin die gelösten Salze wie Kalzium, Magnesium, Natrium, und zum dritten Stoffe wie Schwermetalle, etwa Kupfer sowie feste Stoffe wie Sand oder Rostpartikel aus dem Leitungssystem.

Sie alle können nicht nur unansehnliche Beläge verursachen, sondern das einwandfreie Arbeiten von Spülmaschinen erheblich behindern, frühzeitig Ersatzinvestitionen auslösen und höhere laufende Kosten verursachen. „Durch eine Kalkschicht von bereits 0,4 Millimetern auf den Heizstäben der Spülmaschinen erhöht sich deren Energieverbrauch um rund 25 Prozent,“ erläutert Dietmar Zapf, Prokurist beim VGG-Mitglied Meiko, einen der möglichen Nachteile von nicht adäquat aufbereitetem Wasser.

Umkehrosmose für höchste Wasserqualität

Die Hersteller bieten vier unterschiedliche Methoden zur Wasseraufbereitung an: Enthärtung, Teilentsalzung, Vollentsalzung und Umkehrosmose. Welches dieser Verfahren das individuell geeignete für die Spülküche ist, hängt von drei Aspekten ab: „Die Wasserqualität vor Ort, die Art und Menge des Spülgutes und der Anspruch an das Spülergebnis bestimmen das Verfahren der Aufbereitung,“ erläutert Experte Arndt Manter vom VGG-Mitglied Winterhalter.

„Bei Rohwasser mit einer Gesamthärte von 3 °dH (deutsche Härtegrade) ist eine Wasseraufbereitung dringend geboten. Bei unter 3 °dH empfehlen wir gleichwohl zumindest eine Enthärtung. Unter anderem bietet das einen langfristigen Schutz vor Kalkablagerungen im Boiler. Und im anschließenden Spülprozess können Reiniger und Klarspüler voll wirken und müssen die Härte nicht abbinden.“ Allerdings sei das, betont Manter, auch eine finanzielle Abwägung.

„Das Optimum aller Entsalzungsmaßnahmen bildet das Umkehr-Osmoseverfahren, mit dem ein fast mineralienfreies Wasser von hohem Reinheitsgrad hergestellt werden kann“, so Zapf. Das Wasser wird dabei unter Druck durch eine Membrane hindurchgepresst, die etwa 98 Prozent aller Inhaltsstoffe zurückhält. „Die mit demineralisiertem Wasser erzielten Reinigungsergebnisse sind beeindruckend, und sie sind besonders augenscheinlich bei hoch sensiblem Spülgut wie Gläsern und Bestecken.“ Das Polieren von Hand ist so überflüssig. „Und mit dem Einsatz von Osmosewasser erübrigt sich der üblicherweise alle acht Wochen stattfindende Wechsel der traditionell verwendeten, mit Harz gefüllten Voll- oder Teilentsalzungspatronen als auch das stetige Nachfüllen von Regeneriersalz bei herkömmlichen Enthärtungsanlagen,“ verweist Dietmar Zapf auf einen weiteren Vorteil.

Umkehrosmoseanlagen bieten die deutschen Markenhersteller in unterschiedlichen Lösungen: Kompakte Module zum Beistellen

auf kleinstem Raum sind gerade für Untertischmaschinen im Thekenbereich geeignet. Integrierte Lösungen gibt es sowohl für kleinere Geräte wie Gläser-spülmaschinen als auch als komplette Anlagen für Korbtransport- bzw. Bandtransportanlagen. Umkehrosmoseanlagen können ihre Wirkung noch besser entfalten, ist ihnen zusätzlich eine Enthärtung vorgeschaltet. „Wir schützen so die Membranen vor einer Verblockung durch Härtebildner,“ erläutert Arndt Manter.

Eine Vollentsalzung führt zu ähnlich reinem Wasser wie die Umkehr-Osmose. Das Wasser wird entkalkt, alle Salze und Mineralien dem Wasser entzogen und gegen Ionen ausgetauscht, die sich nicht auf dem Spülgut oder auf Maschinenteilen niederschlagen. Schwermetalle oder andere, nicht lösbare Stoffe wie Sandpartikel verbleiben im Wasser. Doch zeigt eine vorherige Analyse, dass solche Stoffe im Rohwasser nicht auftauchen, ist bei höchsten Ansprüchen die Vollentsalzung Methode der Wahl. Denn auch dieses Verfahren hinterlässt in dem Fall keine

FORTSETZUNG AUF SEITE 24 →

Für eine saubere Zukunft



Als weltweiter Hersteller professioneller Spül-, Reinigungs- und Desinfektionstechnik wollen wir hoch hinaus. So sehen wir uns nicht nur in der Pflicht, hochwertige Produkte herzustellen, sondern auch in allen Facetten verantwortlich zu denken und zu handeln. Mit sauberen Lösungen. Für Mensch und Umwelt. Für eine saubere Zukunft.

Vielleicht auch Ihre Zukunft? Vor oder nach dem Studium. Rufen Sie uns einfach an, Telefon 0781/203-0.





Integrierte Umkehr-Osmosemodule sorgen für perfekte Spülergebnisse auf kleinstem Raum. (Foto: VGG/Meiko)

Beläge auf Geschirr, Besteck und Gläsern.

Enthärtung (nur) als Grundlage für Spülprozess

Bei der Teilentsalzung wird das Wasser entkalkt und ein Teil der Salze entfernt. Damit liefert diese Methode gute Spülergebnisse, wenn das Wasser lediglich zuviel Kalk enthält und der zusätzliche Mineraliengehalt im unkritischen Bereich liegt. Allerdings kann schon ein sehr niedriger Salzgehalt zu einer Beeinträchtigung des Klarspülergebnisses führen. „Wir von der VGG empfehlen dabei diese Richtwerte einzuhalten,“ so Geschäftsführer Siegfried Päsler: „Für Besteck und Edelstahl sollte er nicht höher als 80 $\mu\text{S}/\text{cm}$ (Anmerkung: $\mu\text{S}/\text{cm}$ = Mikro-Siemens/Zentimeter, Maß für die elektrische Leitfähigkeit) liegen; für Glas liegt der Maximalwert bei 100 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und für Porzellan und Opalglas bei

400 $\mu\text{S}/\text{cm}$.“

Das vierte Verfahren, die Enthärtung, schafft lediglich eine wesentliche Grundlage für den Spülprozess: Das Wasser wird dabei entkalkt, Kalkablagerungen in der Maschine und Folgeschäden können so vermieden werden. Allerdings verbleiben wasserlösliche Mineralsalze auf dem Spülgut zurück. „Gläser, dunkles Geschirr und Besteck weisen sichtbare Beläge auf – das Spülergebnis wäre hier erheblich beeinträchtigt“, warnt Manter. Für Schwarzgeschirr und helles Porzellan könnte es jedoch eine hinreichende Methode sein, so der VGG-Experte von Winterhalter.

Weitere wichtige Hinweise rund um Wasserqualität und Spülen finden Sie in der VGG-Fachinformationen Nr. 4 „Gewerbliches Geschirrspülen & Wasser“ unter www.vgg-online.de, Rubrik Fachinformationen.

Brandschutz in Kindertagesstätten

Um den Brandschutz in Kindertagesstätten geht es in den diesjährigen Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz. Kompetente Experten berichten unter anderem über entsprechende bauordnungsrechtliche Anforderungen sowie erforderliche Brandschutznachweise wie Flucht- und Rettungswege.

In Live-Übungen zeigen Sachverständige den richtigen Einsatz und die Wirkung von Löschmitteln. Die Veranstaltung findet statt am 24. November im Festsaal Deutsche Bahn Museum in Nürnberg und wird vom Weiterbildungsspezialisten Verbund IQ gGmbH organisiert. Zielgruppe

sind neben Bauingenieuren, Architekten, Bauherren, Sachverständigen, Gebäudeausrüstern, Mitarbeitern aus Gemeinden und Behörden, Mitarbeiter von Tagesstätten-Trägern und Leiter/-innen von Kindertagesstätten.

Bis Ende 2013 noch erhalten Kindertagesstätten, insbesondere Krippen, bis zu 86 Prozent der förderfähigen Kosten als Baukostenzuschuss. Dementsprechend viele Krippen, Horte und Kindergärten werden derzeit geplant bzw. bereits gebaut. Für deren Träger und Betreiber ist die Beachtung der Brandschutzrichtlinien zwingend.

Denn wenn Kindertagesstätten von Brandfällen betroffen sind

und Kinder verängstigt und unkontrolliert reagieren, können die Folgen besonders tragisch und dramatisch sein. Deshalb sind vorbeugender und abwehrender Brandschutz in Kindertagesstätten für Planer, Bauherren, Behörden, Träger, Leiter/-innen und Betreiber/-innen ein wichtiges Thema. Zwar haben alle Beteiligten beim Bau bzw. Betrieb von Kinderbetreuungseinrichtungen unterschiedliche Schwerpunkte. Letztlich aber muss die Sicherheit das oberste Gebot sein. Dabei helfen ein gut durchdachtes Konzept und Schulungen, die die Verantwortlichen auf ihre Aufgabe vorbereiten.

Am Beispiel der Kindertagesstätte der Rummelsberger Dien-

ste in der Nürnberger Köhnstraße, einem Neubau mit über 100 Plätzen, der im November 2011 eröffnet wird, beleuchten die diesjährigen Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz die vielfältigen und zum Teil komplexen Aspekte in Sachen Brandschutz in Kindertagesstätten.

Über grundlegende Anforderungen und erforderliche Brandschutznachweise am Beispiel von Flucht- und Rettungswegen, Schadenserfahrungen und Brandschutzmaßnahmen in bestehenden Kindertagesstätten referiert Josef Mayr, bundesweit anerkannter Experte und Brandschutz-Sachverständiger.

Über die Problematik der bauli-

chen Umsetzung des pädagogischen Konzepts einerseits und der bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Gewährung der Sicherheit im Brandfall andererseits informiert Daniel F. Ulrich. Der Abteilungsleiter Beratung und Denkmalschutz der Bauordnungsbehörde Nürnberg klärt die Frage, was genehmigungspflichtig ist.

Norbert Thiel, Architekt, Prüf-sachverständiger für den Brandschutz und Kreisbrandrat in Personalunion und in dieser Kombination einmalig in der bayerischen Brandschutzszene, informiert aus Erfahrung – Thiel hat das RTL-Kinderhaus in Nürnberg konzipiert, das kürzlich Richtfest feierte – über Brandschutz aus Sicht von Feuerwehr und Planer. Dorothee Schmidt, Bereichsleiterin der Nürnberger Rummelsberger Kindertagesstätten ergänzt diesen Vortrag mit ihrer Darstellung des Brandschutzes aus Sicht des Bauherrn- und Betreibers.

Vom Brandschutz-Sachverständigen Jürgen Huber bekommen die Teilnehmer eine Einführung über den Aufbau und die Funktionsweise von tragbaren Handfeuerlöschern sowie den korrekten Einsatz von Löschmitteln und deren Wirkung. Im Rahmen einer Praxis-Übung am Löschtrainer lernen die Teilnehmer, wie Brandherde (z.B. Sprühdosenexplosion, Fettbrand) mit unterschiedlichen Löschmitteln wirksam zu bekämpfen sind.

Das Kolloquium findet statt am:

Termin: 24. November 2011
Uhrzeit: 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: DB Museum Festsaal,
Lessingsstr. 6, Nürnberg

Die Teilnahmegebühr liegt inklusive Seminarunterlagen, Mittagstischnahrung und Pausengetränke für Teilnehmer aus Unternehmen bei 350,00 Euro, Teilnehmer aus Kommunen, Städten und gemeinnützigen Organisationen zahlen 325,00. Bei Buchung bis 23.

Oktober und für jeden weiteren Teilnehmer verringert sich die Gebühr um jeweils 30,00 Euro.

Anmeldung und weitere Informationen unter:

Verbund IQ gGmbH, Dürrenhofstr. 4, 90402 Nürnberg, Tel. 0911/424599-10, Fax: 0911/424599-50, E-Mail: angela.schmidt@verbund-iq.de sowie unter www.brandschutz-weiterbildung.de

EMERCOS
 ALARMIERUNGSSYSTEME



Sicherheit an Schulen
 Ganzheitliche Lösung

- ✓ Amoksicherung
- ✓ Amokalarmierung
- ✓ Krisenmanagement

Schnell und zuverlässig!

Essener Sicherheitstage
am 18. und 19. Oktober
 Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch!



SCHNELL - REDUNDANT - ZUVERLÄSSIG

Weitere Informationen
 und Produktvideo unter
WWW.EMERCOS.DE

EMERCOS Alarmierungssysteme GmbH
 Martha-Saalfeld-Strasse 3
 D - 67071 Ludwigshafen
 T: +49 621 67180917 W: www.emercos.de
 F: +49 621 67180923 E: info@emergos.de

Essener Sicherheitstage 2011



Sicherheitsfachleute stellen am 18./19. Oktober 2011 in Essen bewährte Sicherheitskonzepte und aktuelle Neuerungen vor. Diese Experten stehen auch für Detailfragen zur Verfügung.

Die Erkenntnisse können nach der Veranstaltung sofort bei der täglichen Arbeit eingesetzt werden. Das Informationsprogramm wird durch häufig nachgefragte

Themen, z. B. zu verschiedenen Normen und Richtlinien, abgerundet. Errichter erhalten nützliche Hinweise für die Abnahmen von Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen und werden für häufig vorkommende Fehler sensibilisiert. Eine begleitende Ausstellung ergänzt das Vortragsprogramm und bietet die optimale Plattform um sich direkt vor Ort von namhaften Herstellern beraten zu lassen.

Die Essener Sicherheitstage sind mittlerweile ein fest etablierter Expertentreff. Mit über 360 Teilnehmern wurde 2009 ein neuer Besucherrekord erzielt. Dieses Jahr möchte der Verband noch einmal zulegen.

„Über eine noch höhere Besucherzahl, würden wir uns freuen.“ so Dr. Urban Brauer, Geschäftsführer des BHE. Die Zahl der ausstellenden Firmen hat sich im Vergleich zur letzten Veranstaltung bereits deutlich erhöht. Nähere Informationen finden Sie unter www.bhe.de

Ab sofort mehr Sicherheit unter dem Flachdach

Das neue VELUX Rauch- und Wärmeabzugsfenster Flachdach ist ab sofort erhältlich / Zuverlässiges Sicherheitssystem für flache Dächer



Hohe Qualität sorgt für Sicherheit unter dem flachen Dach: das VELUX Rauch- und Wärmeabzugsfenster Flachdach. (Foto: VELUX Deutschland GmbH)

Auf der Messe BAU sorgte das VELUX Rauch- und Wärmeabzugsfenster für flache Dächer Anfang des Jahres für großes Aufsehen beim Fachpublikum.

Ab sofort ist dieses neue Produkt lieferbar. Damit erweitert der Dachfensterhersteller sein Produktportfolio im Bereich Flachdach um eine Lösung, deren Installation insbesondere bei Mehrfamilienhäusern, Gewerbeobjekten und öffentlichen Gebäuden häufig vorgeschrieben ist.

Zuverlässiger Einsatz im Notfall und komfortable Lüftung im Alltag: VELUX bietet mit dem Rauch- und Wärmeabzugsfenster Flachdach jetzt auch eine Lösung für

mehr Sicherheit unter dem flachen und flach geneigten Dach. Es ist entsprechend DIN EN 12101-2 getestet und mit dem CE-Zeichen versehen. Das Fenster überzeugt neben dem effektiven Rauch- und Wärmeabzug aus dem Gebäude insbesondere durch sein modernes Design. Anders als bei den meisten herkömmlichen Rauch- und Wärmeabzugsfenstern sind die Motorenkomponenten im Rahmen integriert – eine optisch ansprechende Lösung, die eine ungehinderte Aussicht ermöglicht. Das Fenster öffnet sich im Notfall 500 mm. Erhältlich ist es in den Größen 100 x 100 cm sowie 120 x 120 cm. Dieses sind zugleich die Maße des Dachausschnittes. Die Installation eines Rauch- und Wärmeabzugsfen-

sters in Mehrfamilienhäusern, Gewerbeobjekten und öffentlichen Gebäuden ist vielerorts gesetzlich vorgeschrieben. Ist der Einsatz Pflicht, hat VELUX eine den Landesbauordnungen entsprechende Lösung für alle Anforderungen im Angebot.

Neben dem zuverlässigen Einsatz im Notfall bietet das VELUX Rauch- und Wärmeabzugsfenster Flachdach auch eine Komfortlüftungs-Funktion für den täglichen Gebrauch. Durch die Betätigung eines Lüftungstasters öffnet sich das Fenster mit einer Hubhöhe von 150 mm und sorgt für den nötigen Luftaustausch. So kann die angestaute Wärme im Sommer nach oben entweichen und ein angenehmes Raumklima hergestellt werden. Als Zubehör ist

ein Regensensor erhältlich, der das Fenster bei einsetzendem Regen automatisch schließt.

Produkte und Preise:

- VELUX Rauch- und Wärmeabzugsfenster Flachdach: ab 2.020,- Euro (ohne MwSt., zzgl. Zubehör)
- VELUX Rauch- und Wärmeabzugsfenster Flachdach Zubehör:
- VELUX RWA-Steuerungssystem KFX 110 oder KFX 120: ab 800,- Euro (ohne MwSt.)
- RWA-Hauptbedienstelle KFK 100: 71,- Euro (ohne MwSt.)
- Streulicht-Rauchmelder KFA 100 118,- Euro (ohne MwSt.)
- Optional: Lüftungstaster KFK 200: 32,- Euro (ohne MwSt.)
- Optional: Regensensor KLA 100: 226,- Euro (ohne MwSt.)

KENNWORT: VELUX-ABZUGSFENSTER



BHE - da bleibt keine Frage offen!



Essener Sicherheitstage



Ein **Muss** für

- Fachrichter
- Planer- und Ingenieurbüros
- Hersteller
- Sicherheitsbeauftragte von Anwendern
- Versicherer
- NSL-Betreiber
- Entscheider in Baubehörden
(Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht)

**kostenlose
Teilnahme für
Behördenvertreter
möglich**

18./19. Oktober 2011
Congress Center West – Messe Essen

Der BHE-Fachkongress bietet

- **Informationen**
- **Anwender-Konzepte**
- **innovative Technologien**

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)
... oder unter www.bhe.de

Die Energiekommune der Zukunft

Bayerische Landesenergiemesse RENEXPO informiert über kommunale Energiethemen

Längst spielen Erneuerbare Energien in der kommunalen Energieversorgung eine wichtige Rolle. Mit ihnen lassen sich eine weitgehende Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit, Preisstabilität und ein großer Imagegewinn bei gleichzeitiger Verbesserung der CO₂-Bilanz erreichen.

Über das gesamte Themenspektrum der Erneuerbaren Energien und ihrer Einsatzmöglichkeiten im kommunalen Bereich informiert die Bayerische Landesenergiemesse RENEXPO vom 22.-25.09.2011 in Augsburg.

Die Kommunen in Deutschland spielen beim Klimaschutz eine Hauptrolle: Als großer Energieverbraucher, als Planungs- und Genehmigungsinstanz, als Grundstückseigentümer und Vorbild für die Bürger haben Städte und Gemeinden großen Einfluss. Ohne das Engagement für die Erneuerbaren Energien auf kommunaler und regionaler Ebene sind keine Klimaschutzziele und keine Energiewende zu erreichen. Die 12. RENEXPO bietet einen Überblick über die Fülle an Einsatzmög-

lichkeiten der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Kommunalbereich.

Am Eröffnungstag der RENEXPO, am Donnerstag, den 22.09.2011, findet der 3. Bürgermeistertag mit dem „1. EMM-Symposium Energienachhaltige Kommune“ statt. Die speziell auf kommunale Vertreter zugeschnittenen Veranstaltungen informieren über Lösungsansätze und mögliche Einsparpotentiale, um die kommunale Wertschöpfung zu erhöhen.

Ebenfalls speziell auf die Bedürfnisse der Kommunen zugeschnitten ist das „Praxisseminar Energiespar-Contracting für öffentliche Gebäude“ am Freitag, 23.09.2011. Mit Blick auf die knappe Haushaltslage sind Contracting-Lösungen interessante Alternativen zur Projektrealisierung in Kommunen, besonders wenn es darum geht, relevante Gebäude auf moderne Energieträger umzustellen.

Die "Intelligente Energie" ist mit dem „1. Fachkongress Zukunftsfähige Stromnetze - Netzintegration erneuerbarer Energien, Stromnetzum- und Ausbau“ am

Freitag, 23.09.2011 und dem Gemeinschaftsstand „Intelligent Energy“ ein weiteres wichtiges (Kommunal-)Thema der Messe. Themen wie beispielsweise Netz- und Lastmanagement, Speicherkapazitäten, die bidirektionale Abstimmung zwischen Verbraucher und Energieversorger sowie der intelligente Energieeinsatz in Gebäuden werden hier vertieft.

Ein entscheidender Vorteil der Erneuerbaren Energien ist die große Bandbreite an unterschiedlichsten Energieträgern. Vom Wasser, über Wind und Sonne bis hin zu bioenergetischen Stoffen - faktisch kann jede Region ihren Energiebedarf vor Ort decken.

So sind natürlich auch die Energieerzeugung und -gewinnung aus Photovoltaik und Solarthermie, Wärmepumpen sowie Wasser- und Windenergie traditionell stark vertretene Themen der RENEXPO. Die Fachtagung „Mehr Windenergie in Bayern - Regionale Wertschöpfung: Neue Chancen und Risiken für Bürger, Kommunen und Stadtwerke“ bietet einen kompetenten Überblick über die Möglichkeiten der Win-



denenergie, gerade auch im kommunalen Bereich. Die Bayerische Landesenergiemesse RENEXPO ist die Kommunikationsplattform für die wichtigsten Energieakteure Deutschlands und versammelt Entscheidungsträger aus Ministerien, Verbänden, Kammern, Ämtern und Behörden sowie Unternehmen. Die Schirmherrschaft übernehmen in diesem Jahr Bundesministerin Ilse Aigner und die Bayerischen Staatsminister Helmut Brunner, Dr. Markus Söder und Martin Zeil.

Die RENEXPO 2011 findet vom 22. - 25.09.2011 in der Messe Augsburg statt. Sie ist Donnerstag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zur Messe finden Sie unter www.renexpo.de

KEMMLIT erhält red dot award: product design 2011

Am 4. Juni fand in Essen die Preisverleihung des red dot product design awards 2011 statt. Dabei wurde in der faszinierenden Architektur des Essener Aalto-Theaters die besten Produkte des Jahres geehrt.

Prof. Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des red dot, führte traditionell mit Charme, Know-how und in englischer Sprache durch den Abend. Die ausverkaufte red dot

gala war auch für Kulturliebhaber ein Höhepunkt: Das musikalische Programm gestaltete der österreichische Starcellist Friedrich Kleinapl. Weitere künstlerische Untermalung lieferte das renommierte Aalto Ballett Theater. Nach der spektakulären Programmischung feierten die Besucher und stolzen Preisträger anschließend auf einer mitreißenden Party im stilvollen Ambiente des red dot design Museums. Auch die Firma KEMMLIT

wurde wieder einmal für ihre Design- und Innovationsfähigkeit belohnt. Gleich für zwei neue Produkte erhielt KEMMLIT den begehrten Designpreis. So wurde das neue Trennwandsystem NiUU, das durch seine schlichte Form und raffinierte Details besticht, mit dem red dot award: product design 2011 ausgezeichnet. Dane-



reddot design award
winner 2011

ben gewann die Piktogrammlinie ethno aus hochwertigem Edelstahl den red dot design award honourable mention 2011. Ein Er-

folg, der sich sehen lassen kann.

Der red dot award: product de-

sign ist einer der größten und renommiertesten Produktwettbewerbe der Welt. 4.433 Teilnah-

men aus mehr als 60 Nationen – alleine im Jahr 2011 – sprechen eine deutliche Sprache, betonen

die internationale Relevanz und das hohe Renommee des Awards.

KENNWORT: KEMMLIT-RED DOT AWARD

INTERGEO 2011

Kommunale Lösungsangebote: Geoinformationssysteme als Schlüsseltechnologie für den Demographischen Wandel und 3D-Stadtmodelle

Für Mitarbeiter des Public Sectors ist die INTERGEO vom 27. bis 29. September in Nürnberg ein Pflichttermin. Die Weltleitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement zeigt aktuelle Trends und Entwicklungen zur Antwort auf den Demographischen Wandel. Chancen durch den Einsatz erneuerbarer Energien auf Grundlage von 3D Stadtmodellen oder Anwendungsbereiche von ALKIS.

Bis zum Jahr 2050 wird die Einwohnerzahl Deutschlands von zurzeit rund 82,5 Millionen Einwohnern auf zirka 70 Millionen zurückgehen. Die Herausforderungen für den kommunalen Sektor und das Interesse an Demographielösungen auf Grundlage von GIS wird zukünftig stark ansteigen: „Viele kommunale Daten sind IST-Daten. Zukunftsweisende Daten haben immer noch zu geringen Raumbezug.

Das Zukunftsthema GIS und Demographischer Wandel ist bisher noch wenig aktiv, sagt Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers, Hochschule Anhalt, FB Geoinformation, und Gründer des Instituts für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen e.V. (AGIRA). Prof. Koppers und seine Mitarbeiter informieren auf der INTERGEO am Messestand der Hochschule Anhalt (Halle 7, Stand F 79) über die Möglichkeiten, mit Hilfe von raumbezogenen Daten die Veränderung von Einwohner- und Altersstrukturen zu ermitteln und

entsprechend zu reagieren. „GIS ist die Schlüsseltechnologie zur Bewältigung des Demographischen Wandels, verweist Prof. Koppers.

Energiewende Deutschland: Wie viel Sonne scheint aufs Dach. Spätestens seit der Festschreibung des Atom-Ausstiegs für Deutschland sind die Herausforderungen für Bund, Länder und Kommunen deutlich beschrieben. Innerhalb weniger Jahre muss Deutschland den eigenen Energieverbrauch effizienter gestalten und den Anteil regenerativer Energie ausbauen. Dabei geht es keineswegs um erzwungenen Verzicht, sondern um moderne Hochtechnologien.

Hamburg geht hierbei exemplarisch mit gutem Beispiel voran. Die deutlich gestiegene Nachfrage nach Photovoltaikanlagen und Solarthermie sowie der weiterführende Auftrag, den Solaratlas auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten, sind nur einige der erfolgreichen Folgen der Solarpotentialanalyse, die auf Grundlage des 3D Stadtmodells von Hamburg für ein Drittel des Stadtgebietes erstellt wurde. Sonnenstand, -verlauf und Verschattung wurden Anfang 2010 ausgewertet.

„Auch für mittlere und kleine Kommunen bieten 3D Modelle große Potentiale, sagt Dr. Winfried Hawerk, Geschäftsführer des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung Hamburg. Regenerative Energien und ökologische Stromerzeugung seien vermehrt Faktoren für die Ansiedlung von Gewerbe und Familien. Zur Kostenersparnis können sich Kommunen bei der La-

scannerscannerbefliegung.

Interessierte Kommunen finden auf der INTERGEO eine Vielzahl an Unternehmen und Instituten, die das gesamte Angebot von Luftbilddaten und Laserscannerbefliegung und der Visualisierung anbieten.

ALKIS: Gleichermaßen Messe- und Kongressthema

In etlichen Bundesländern ist ALKIS bereits eingeführt. Die Kommunen stehen nun vor der Aufgabe, die neuen Datenformate zu nutzen und in ihre eigenen Systeme zu integrieren. IP SYSCON beispielsweise liefert eine durchgängige Lösung von der gemeinsamen Konverter-Software bis hin zur WebGIS-Auskunft. Die IP SYSCON GmbH wird bei der INTERGEO ihr Lösungskonzept, in

das bereits umfangreiche Erfahrungen mit einer breiten Kundenbasis eingeflossen sind, interessierten Mitarbeitern von Kommunen vorstellen.

Im Kongress widmen sich neben der INTERGEO-Akademie unter dem Thema „ALKIS - Vision und Wirklichkeit auch zahlreiche Vorträge dem Thema ALKIS. Besonders interessant für den Public Sector: „Das AFIS-ALKIS-ATKIS-Anwendungsschema wie geht es weiter? Trends im Liegenschaftskataster am Messediens- tag, 16 Uhr, und Mittwoch der Block zum Thema Landmanagement von 11.00 bis 12.30 Uhr.

Das detaillierte Kongressprogramm sowie die Online-Buchung und alle Informationen zur Fachmesse finden Interessenten unter www.intergeo.de

WC-Trennwände direkt vom Marktführer



- Top-Qualität seit 60 Jahren
- Preisgekröntes Design
- Maßgenaue Fertigung inkl. Lieferung und Montage
- Persönliche Beratung vor Ort innerhalb 24 Std.
- Schnell und termingerecht

KEMMLIT-Bauelemente GmbH
Maltschachstraße 37
D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 70 72 / 1 31-0
Fax: +49 (0) 70 72 / 1 31-150
www.kemmlit.de
info@kemmlit.de



KENNWORT: WC-TRENNWÄNDE

BULA Interview mit Bundesinnungsmeister Dieter Kuhnert

Nachhaltigkeit in der Gebäudereinigung

Nachhaltigkeit ist ein Top-Thema der bevorstehenden Reinigungsfachmesse CMS in Berlin. Die Reinigungsbranche behandelt die Nachhaltigkeit als wirtschaftlichen Erfolgsfaktor unter den Aspekten Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung. Aktuell rückt das Thema „Nachhaltigkeit“ zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit.

Wie sieht es aber in der Praxis aus - und speziell im öffentlichen Bereich?

Über dieses Thema und angrenzende Problematiken führten wir ein Gespräch mit Dieter Kuhnert vom Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks.

Herr Kuhnert ist als Bundesinnungsmeister nicht nur der oberste Repräsentant des Verbandes, sondern führt auch als Inhaber ein großes Reinigungsunternehmen.

BULA:

Herr Kuhnert, Ihre Branche beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Geschieht dies auf Kundendruck, z.B. auch durch öffentliche Auftraggeber, oder was ist die Veranlassung Ihrer Unternehmen sich damit auseinander zu setzen?

Dieter Kuhnert:

Wir wären als innovativ bekannte und moderne Dienstleistungsbranche sicher nicht da, wo wir sind, wenn wir uns zukunftsichernden Themen, wie dem der Nachhaltigkeit nicht aus eigenem Antrieb zuwenden würden. Nicht nur unsere Unternehmen befassen sich mit den Prin-

zipien des nachhaltigen Wirtschaftens in Zeiten zunehmend knapper Ressourcen - sei es Energie oder auch Personal- auch unser Verband bereitet die Branche auf das Thema vor. In Zusammenarbeit mit vier anderen europäischen Verbänden erarbeiten wir zurzeit ein Projekt, an dessen Ende möglichst breite Definitionen stehen werden, was nachhaltiges Wirtschaften in Reinigungsunternehmen ausmacht, und wie Betriebe ihren eigenen Status quo mit Hilfe einer Selbstdiagnosesoftware ermitteln können.

BULA:

Bezieht das Projekt auch die Beziehung zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber ein?

Dieter Kuhnert:

Dies ist sogar integraler und in meinen Augen auch unerlässlicher Bestandteil jeder Nachhaltigkeitsdiskussion. Qualifizierte Gebäudereinigungsunternehmen tragen zum Beispiel mit ihren Dienstleistungen bei, dass durch fachgerechte Reinigung und Pflege Einrichtung und Liegenschaft der Kunden ressourcenschonend im Wert erhalten bleiben. Dies entspricht dem Kerngedanken des nachhaltigen Wirtschaftens.

Auch wenn diese Überlegungen bislang zum Teil noch ein stiefmütterliches Dasein fristen und mit Blick auf die Kosten wenig Rücksicht auf die Belange langfristiger Erhaltung genommen wird: Ich bin der festen Überzeugung - oder hege zumindest die ganz ernst gemeinte Hoffnung, dass sich mit zunehmenden Bewusstsein der Notwendigkeit zu nachhaltigem Wirt-

schaften auch die Einstellung unserer Auftraggeber wandelt. Das kann mit der Berücksichtigung reinigungsfreundlicher Einrichtung und Gebäudeplanung beginnen und endet mit auf die jeweilige Gebäude und Nutzungssituation angepassten Reinigungsrhythmen.

BULA:

Zum Thema Nachhaltigkeit gehört auch die soziale Verantwortung der Unternehmen. Wie steht Ihr Handwerk dazu?

Dieter Kuhnert:

Wir sind eine der ganz wenigen Branchen, die sich klar zu verbindlichen, überprüfbaren und fairen Mindestlöhnen bekannt hat. Auch die übrigen Rahmenbedingungen sind durch einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag abgesichert. Das sind nicht nur leere Worte, sondern durch die Zollbehörden überprüfbare Fakten und bei Verstößen mit hohen Strafen versehen.

BULA:

Wenn Sie ein Angebot z.B. im öffentlichen Bereich abgeben, spielt da der Mindestlohn eine Rolle?

Dieter Kuhnert:

Der Mindestlohn muss sowohl von den Auftraggebern als auch von den Unternehmen des Gebäudereiniger-Handwerks beachtet werden. Wir haben eine



Dieter Kuhnert (Foto: Rolf Soll)

nicht zu unterschätzende Auftraggeberhaftung, insbesondere in den Fällen, in denen offensichtlich von den Auftraggebern beide Augen zugedrückt werden. Die Zollbehörden fahren hier einen klaren Kurs sowohl gegenüber den Auftraggebern als auch den Auftragnehmern.

BULA:

Werden diese Tarifverträge nicht auch häufig umgangen?

Dieter Kuhnert:

Nach den offiziellen Informationen des Zolls halten sich über 90 Prozent der überprüften Unternehmen an die tarifvertraglichen Regelungen. Unser Ziel ist es, diese doch schon erfreuliche Zahl gemeinsam mit den Zollbehörden und unserer Sozialpartnerin zu verbessern.

BULA:

Wo sind die Probleme bei der öffentlichen Ausschreibung konkret?

Dieter Kuhnert:

Grundsätzlich hat die ausschreibende Behörde bei der Vergabe das wirtschaftlichste Angebot zu beachten. Häufig machen es sich allerdings auch einige Auftraggeber leicht, indem sie sich ausschließlich auf den Preis fokussieren und dabei sehenden Auges Qualitätseinbußen in Kauf nehmen. Wir sehen die Sparzwänge unserer Auftraggeber sowohl im öffentlichen als auch im gewerblichen Bereich, insbesondere anlässlich einer Wirtschaftskrise. Andererseits bitten wir die Ausschreibungsregeln klar und deutlich zu formulieren, Nachvollziehbarkeit herzustellen und Transparenz. Die Ausschreibungen im Bereich der Reinigung sind viel komplexer als es den ersten Anschein hat. Die Qualitätsanforderungen und -unterschiede müssen genau definiert werden. Es darf nicht nur bei der philosophischen Frage bleiben "Was ist sauber?", die jeder Auftraggeber und Auftragnehmer unterschiedlich definiert. Weder Auftraggeber noch Auftragnehmer können die Gesetze der Physik und Mathematik außer Kraft setzen und unseriöse Preise und unrealistische Quadratmeterleistungen gefahrlos in Kauf nehmen. Insbesondere zum Thema Leistungswerte haben wir von Seiten des Verbandes kürzlich einen äußerst erhellenden Leitfaden veröffentlicht, der sehr eindrucksvoll darstellt, wie Leistungswerte in der Gebäudereinigung ermittelt werden können.

BULA:

Welche Bedeutung haben Audits für den Nachweis der Nachhaltigkeit in Ihrer Branche?

Dieter Kuhnert:

Audits sind bei uns mittlerweile selbstverständlich geworden. Zusätzlich zum Qualitätsmanagement nach DIN EN 9001 spielt auch das Umweltschutzkonzept nach DIN EN ISO 14001 eine

große Rolle. Wann Zertifizierungen nach den Vorgaben der DGNB erfolgen, wird zurzeit diskutiert.

BULA:

Kommen wir zu einem ganz praktischen Beispiel im Zusammenhang mit Qualitätsstandards, das viele Kommunen bewegt: Oft gibt es Klagen in der Schulreinigung über schmutzige Klassenräume und Toilettenanlagen.

Dieter Kuhnert:

Ja, das ist richtig. Hier wird nach meiner Auffassung am völlig falschen Ende gespart. Wenn ich heute in manche Schule gehe, möchte ich dort weder als Schüler noch als Lehrer arbeiten. Die Arbeitsbedingungen sind häufig aus reinen Sparzwängen miserabel und nicht motivierend, dies insbesondere in einem Land, das sich der Bildung angeblich besonders verschrieben hat und dessen wichtigste Ressourcen seine Köpfe sind. Wir haben gemeinsam mit Auftraggebern, Vertretern der Elternschaft, der Zulieferindustrie und Unternehmen aus unserer Branche die DIN 77.400 erarbeitet, die ein Mindestmaß an Reinigungsleistungen in Schulen darstellt. Ich wünsche ihr eine noch erheblich größere Verbreitung als dies bislang der Fall ist. Mit der turnusmäßigen Überarbeitung ab Herbst diesen Jahres wird sie zudem der aktuellen Situation noch weiter angepasst.

BULA: Womit wir beim Thema Vergabe sind. Herr Kuhnert, was sind Ihrer Ansicht nach die Gründe, warum gerade bei der Reinigung häufig der billigste Anbieter genommen wird?

Dieter Kuhnert:

Weil der Wert der Reinigung grandios unterschätzt wird, trotz der Unverzichtbarkeit unserer Leistungen im täglichen Leben. Unsere Schweizer Kollegen haben

die Initiative "Saubere Sache - fairer Preis" ins Leben gerufen, die sich an die Kunden der Reinigungsbranche wendet. Mit dieser Bewusstseinskampagne wollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam auf die Bedeutung der Branche hinweisen und deren Stellung in der Gesellschaft verbessern. Die Leistungen unserer Mitarbeiter und Unternehmen haben deutlich mehr Anerkennung verdient. Wir planen, diese Aktion auch für Deutschland durchzuführen.

BULA:

Herr Kuhnert, stellt Ihr Verband entsprechende Informationen z.B. Ausschreibungsunterlagen zur Verfügung?

Dieter Kuhnert:

Der Bundesinnungsverband hat ein umfangreiches Vergabepaket erstellt, das sämtliche für die erfolgreiche Ausschreibung und Vergabe von Reinigungsdienstleistungen notwendigen Informationen, Unterlagen und selbst Formblätter enthält. Auch zur Kalkulation gibt es entsprechende Erläuterungen, ergänzt durch den bereits erwähnten Leitfaden zur Ermittlung von Leistungswerten.

BULA:

Als Abschluss möchten wir feststellen, dass Ihr Verband bestens gerüstet ist, ein nachhaltiges Arbeiten zu garantieren. Hier fehlt aber trotz aller Ankündigungen in sehr vielen Fällen eine Anerkennung seitens der Auftraggeber; leider verstärkt im öffentlichen Bereich. Wir werden in unserer weiteren Berichterstattung dieses Thema immer wieder aufgreifen und danken Ihnen für das Gespräch.

Über den Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks

Das Gebäudereiniger-Handwerk ist ein modernes Dienstlei-

stungshandwerk. Nach seiner Anerkennung als Vollhandwerk im Jahr 1934 hat sich das Gebäudereiniger-Handwerk zu einem leistungsstarken Wirtschaftsbereich entwickelt. Seit der Novellierung der Handwerksordnung im Jahr 2004 ist das Gebäudereiniger-Handwerk nunmehr ein Gewerk nach der Anlage B1 der Handwerksordnung. Damit ist gleichzeitig der Meisterzwang im Gebäudereiniger-Handwerk entfallen. Direkte Folge war eine enorme Zunahme der Anzahl der Betriebe auf zuletzt 14.276 am Stichtag 31.12.2008.

Mit seinen rund 530.000 Beschäftigten, das sind mehr als 1 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland, ist das Gebäudereiniger-Handwerk das beschäftigungsstärkste Handwerk in Deutschland.

Der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) ist die Spitzenvereinigung der Betriebe des Gebäudereiniger-Handwerks in Deutschland. Er vertritt die Interessen von etwa 2.500 Mitgliedsbetrieben gegenüber allen relevanten Behörden und Institutionen sowie der Öffentlichkeit auf nationaler und europäischer Ebene. Der BIV versteht sich als Dienstleister für seine 34 angeschlossenen Innungen und deren Mitgliedbetriebe.

8956 Ausschreibungsunterlagen und weitere Vergabe-Unterlagen für Auftraggeber von Reinigungsdienstleistungen Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos über folgende Anschrift:

Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks
Dottendorfer Straße 86
53129 Bonn, Telefon 0228/91 775-0 Telefax - 11, E-Mail: biv@gebaeudereiniger.de
oder über das folgende Kennwort...

KENNWORT: VERGABEPAKET

Schulreinigung

Die Leistungswerte bei der Schulreinigung werden höher gesetzt, damit die Kosten gesenkt werden.

Die Kommunen müssen sparen. Jegliche Art von Kosten werden überprüft und nach Möglichkeit gesenkt. Dies geschieht auch immer häufiger in der Gebäudereinigung.

Dass die Reinigung ein kritischer Bereich ist, ist jedem Verantwortlichen bekannt. Es muss also versucht werden, mit einem geringen Kostenaufwand das allgemein erforderliche Niveau zu halten. Wenn früher noch viele Schulen mit eigenem Personal

räumen eingesetzt werden. Vielfach werden bei Ausschreibungen von den einzelnen Kommunen die Flächenleistungen begrenzt. Das bedeutet im Klartext, dass bei einer Ausschreibung die Höchstgrenze für eine Stundenleistung für die Reinigung der Schulen im Gesamtpaket nicht mit 230 qm /Stunde überschritten werden darf. Hier wird nicht unterschieden, um was für einen Fläche es sich handelt. Sind es Flure, Klassen oder Sanitärräume. Es zählen nur die Gesamtquadratmeter der zu reinigenden Fläche. Und diese darf dann nicht über 230 qm /pro



(Fotos: Rolf König)

den und Inventar sind dann in kürzeren Abständen notwendig. Bei den jährlichen Grundreinigungsarbeiten in Sachen Fußboden müssen nachfolgende Ar-

die Grundreinigung- und Unterhaltsreinigung mit einer Arbeitsbreite von 43 cm. Die Drehzahl liegt bei 175 U/min. Anschließend nach den Arbeiten mit



vor der Reinigung

gereinigt werden, dann wird in der heutigen Zeit die Schulreinigung immer an einen externen Gebäudereiniger vergeben. Nur so können von der Kommune die Kosten für die Gebäudereinigung gesenkt werden.

Der zuständige Gebäudereiniger, der die Schulreinigung durchführt, ist bedingt durch das Entsendegesetz und den daraus enthaltenen Tariflohn nun gefordert, ein Mittelmaß in Sachen Quadratmeterleistung der Reinigungskräfte zu finden. Bei der Schulreinigung können keine utopischen Zahlen, wie 350 m² oder höher als Stundenleistung für die Reinigung von Klassen-

Stunde liegen. Dadurch hat der Gebäudereiniger, der an solch einer Ausschreibung teilnimmt, hat im Grunde genommen wenig Spielraum in seiner Kalkulation. Quadratmeterleistung und eine Begrenzung des Verrechnungslohnes sind schon vorgegeben.

Grundreinigungen sind entweder mit 10 Tagen einberechnet oder werden extra vergütet.

Einige Kommunen haben schon versucht, auf die Grundreinigungsarbeiten zu verzichten. Es hat sich aber gezeigt, dass dies nicht möglich ist, da sonst noch mehr verdreckt und zerstört wird. Neuanschaffungen von Fußbö-



nach der Reinigung

beiten abgeleistet werden. Die Grundreinigung eines Bodenbelags umfasst die restlose und gründliche Entfernung von Schmutz, Pflegemitteln und Wachsschichten. In z.B. Lehrmittelräumen, Kopierräumen, Teeküchen ist keine originäre Grundreinigung, sondern nur eine gründliche Reinigung, ggf. unter Maschineneinsatz erforderlich.

Eine Grundreinigung von Linoleumböden in der Schule wird mit einer Einscheibenmaschine, wie die Hako-Super 43/175 FR und Wassersauger durchgeführt. Die Hako-Super 43 ist eine perfekte Einscheibenmaschine für

der Maschine wird nach einer längeren Trockenzeit die Emulsion aufgetragen.

Bei der Beschichtung handelt es sich überwiegend um eine Hochleistungsbeschichtung, die besonders strapazierfähig ist und sich durch eine gute Haftung und kurze Trockenzeit auszeichnet. Nach der entsprechenden Abtrocknungszeit (ungefähr 45 Min.) kann die zweite Beschichtung aufgetragen werden, um eine geschlossene Oberfläche zu erreichen. Eine dritte Beschichtung ist nicht unbedingt zu empfehlen, da dies bei den späteren Grundreinigungsarbeiten ja wieder zu entfernen ist.

„Nachhaltigkeit“ ist ein Top-Thema der CMS 2011

Mit der CMS 2011 – Cleaning. Management. Services. kündigt sich ein hochrangiger Branchenauftritt auf dem Berliner Messegelände an.

Vom 20. bis 23. September präsentiert die wichtigste europäische Fachmesse des Jahres für Reinigungssysteme, Gebäudemanagement und Dienstleistungen Innovationen und Trends im Ausstellungsbereich sowie aktuelle Informationen im CMS-Forum.

Ein Top-Thema ist dabei das Thema „Nachhaltigkeit“, das am 21. September in einem Vortragsblock erörtert wird. Die Reinigungsbranche behandelt die Nachhaltigkeit als wirtschaftlichen Erfolgsfaktor unter den Aspekten „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziale Verantwortung“. Der Aspekt der Nachhaltigkeit wird aus Sicht der Gebäudereiniger sowie aus Sicht der Hersteller von Reinigungsmitteln und Reinigungstechnik diskutiert. Auch auf der Produktseite werden die Aussteller der CMS zu diesem Thema interessante Exponate bieten.

Aktuell rückt das Thema „Nachhaltigkeit“ zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Vor dem Hintergrund von Klimawandel und Ressourcenknappheit gewinnt die Frage nach Energie- und Kosteneffizienz branchenübergreifend immer mehr an Bedeutung. Auch die Dienstleister des Gebäudereiniger-Handwerks stellen sich den Herausforderungen und entwickeln Konzepte und Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung ganzer Liegenschaften. So hat beispielsweise die Gegenbauer Services GmbH mit „Clean & Green“ ein eigenes umweltbewusstes Reinigungskonzept entwickelt,

das hier exemplarisch für viele andere Ansätze als Gastbeitrag für die CMS 2011 vorgestellt werden soll:

Christian Kloevekor, Vorstand der Gegenbauer Holding SA & Co. KG und Vorstand des Branchenverbandes GEFMA (German Facility Management Association): „Bereits vor etwa 300 Jahren for-



Christian Kloevekor, Vorstand der Gegenbauer Holding SA & Co. KG und Vorstand des Branchenverbandes GEFMA (German Facility Management Association) (Foto: Messe Berlin GmbH)

derde Hans Carl von Carlowitz, in seinem Werk „Sylvicultura oeconomica“, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie in Folge planmäßiger Aufforstung durch Säen und Pflanzen wieder nachwächst. Damit gilt der Oberberghauptmann am kur-sächsischen Hof in Freiberg (Sachsen) als Schöpfer des forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeitsbegriffes. Viel zu oft allerdings wird der Begriff heute inflationär benutzt, drücken sich Unternehmen den grünen Stempel auf, ohne die nötige Substanz vorzuweisen. Nachhaltigkeit hat viele Gesichter und viele Facetten – es reicht nicht nur eine davon abzubilden. Vielmehr geht es darum, eine komplexe Strategie umzusetzen und damit das Schlagwort mit Leben zu füllen.

Nachhaltiges Handeln beruht auf einem langfristigen Vorgehen mit dem Ziel den Bedürfnissen der

heutigen Generation gerecht zu werden, ohne die Möglichkeiten der künftigen Generationen einzuschränken. Dabei müssen Unternehmen gleichzeitig ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung übernehmen, denn nur durch die Schaffung allgemeingültiger Standards in diesen Bereichen, kann echte Nachhaltigkeit generiert werden.

Der gesamte deutsche Wirtschaftsraum birgt ungenutzte Potenziale, die es zu heben gilt. Ein Bereich ist das Facility Management – eine Branche, die kaum mit Nachhaltigkeit in Verbindung zu stehen scheint, wird das Thema derzeit offenbar noch stärker bei den Bau- und Ausrüsterfirmen verortet. Dabei sind es gerade die Facility Management-Dienstleister, die im Idealfall Gebäude über deren gesamten Lebenszyklus hinweg betreuen. Durch eine intelligente Bewirtschaftung können Immobilien einen langfristigen ökologischen, sozialen und ökonomischen Nutzen stiften. So fallen beispielsweise allein 40 Prozent des Primärenergieverbrauchs auf die Beheizung, Kühlung und Beleuchtung von Gebäuden, so dass Bestandsimmobilien zu den Hauptverursachern der CO₂-Emission gehören. Wie aber kann aber ein FM-Unternehmen den



Ansprüchen an eine nachhaltige Bewirtschaftung gerecht werden? Ein ökonomisches Energiemanagement hat sich bereits in der Praxis bewährt. So gehören der Einsatz regenerativer Energien und das Identifizieren von Einsparpotenzialen in der Regel zur gängigen Praxis und werden entsprechend häufig bereits in der Bauplanung gemeinsam mit dem FM-Unternehmen umgesetzt.

Nachholbedarf gibt es im infrastrukturellen Facility Management. Vor allen Dingen im Bereich der Gebäudereinigung ergeben sich viele ungenutzte Chancen, den nachhaltigen Gedanken zu implementieren. Zum einen lassen sich Einsparungen von Ressourcen über den Einsatz verbrauchsarmer Maschinen und Geräte, Abfallvermeidung, eine Verbrauchsoptimierung der Arbeitsstoffe sowie eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs zum Beispiel über den Einsatz von Elektrofahrzeugen generieren. Zum anderen gilt es Systemdienstleistungen am Markt zu etablieren, die einen aktiven Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen leisten.

Die Gegenbauer Services GmbH unterstützt aktiv diese Bestrebungen und hat beispielsweise mit „Clean & Green“ ein besonders umweltbewusstes Reini-

FORTSETZUNG AUF SEITE 34 ➔

gungskonzept entwickelt. Das Konzept steht für Ressourcen schonende sowie umweltfreundlich durchgeführte und organisierte Reinigungsdienstleistungen. So werden bei „Clean & Green“ ausschließlich emissions- und verbrauchsarme Reinigungsgeräte sowie biologisch abbaubare Reinigungsmittel eingesetzt und vorwiegend Hochkonzentrate und Dosiersysteme verwendet. Zusätzlich stehen für die Glas- und Fassadenreinigung moderne mechanische und physikalisch-chemische Verfahren wie zum Beispiel Reinstwasser und Trockeneisreinigung zur Verfügung. Auf diese Weise wird fast vollständig auf herkömmliche

Reinigungschemie verzichtet. „Clean & Green“ ist nur ein Beispiel für Nachhaltigkeit im Facility Management – vielmehr geht es darum, die eigenen Dienstleistungen systematisch auf deren Umweltauswirkungen zu prüfen und Umweltziele sowie -programme zu entwickeln. Auch bei der Zusammenarbeit mit Dienstleistern, Lieferanten und Partnern ist eine umweltbewusste Ausrichtung möglich, ebenso durch den Einsatz qualitativ hochwertiger und umweltverträglicher Produkte und Arbeitsmittel.

Neben dem ökonomischen und ökologischen Bezug spielt der Bereich „Soziales“ eine tragen-

de Rolle für eine nachhaltige Entwicklung. Aspekte wie soziale Sicherheit, soziale Integration, gerechte Lebenschancen sowie Lebensqualität und Gesundheit sollten zu den Grundfesten jedes Unternehmens gehören. Ein Unternehmen muss sich im Klaren darüber sein, dass die Einbindung von sozialen Komponenten in die Unternehmensstrategie eine Chance und keine Belastung bedeutet. Im Rahmen unserer aktiven Beteiligung am Programm „Perspektive 50+“ integrieren wir ältere Mitarbeiter ins Arbeitsleben. Damit wirken wir dem demographischen Wandel entgegen und profitieren von den langjährigen Erfahrungen unse-

rer Arbeitnehmer. Darüber hinaus versuchen wir mit dem jährlich stattfindenden Girls' Day speziell Mädchen und Frauen zu motivieren, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen, um damit dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel in der Industrie entgegenzuwirken. Wer nachhaltig Handeln will, muss das große Ganze im Blick behalten und neben den ökologischen und ökonomischen Komponenten die gesellschaftlichen Belange einbeziehen. Denn letzten Endes heißt Nachhaltigkeit Verantwortung zu übernehmen – nicht nur für den unternehmerischen Erfolg, sondern auch für die folgenden Generationen.

Kommunen sparen Energie: gute Beispiele gesucht

Noch bis zum 15. September können sich Kommunen und öffentliche Einrichtungen am Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele 2011“ der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) beteiligen.

Gesucht sind vorbildliche kommunale Projekte, mit deren Hilfe der Endenergieverbrauch gesenkt wurde. Die Gewinner erhalten Preisgelder von insgesamt 25.000 Euro. Die Preisverleihung findet im Rahmen des dena-Energieeffizienzkongresses 2011

am 22. November in Berlin statt. Den Wettbewerb führt die dena in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) durch. Er wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Alle Informationen zur Teilnahme unter www.energieeffizienz-online.info.

Gute Energieeffizienzprojekte können in den verschiedensten Einrichtungen umgesetzt worden sein, etwa in Schulen, Sportstätten oder Rathäusern, im Verkehrsmanagement, bei der öf-

fentlichen Beschaffung oder der Straßenbeleuchtung.

In Frage kommen zum Beispiel Gebäudesanierungen, energieeffiziente Neubauten, der Einsatz moderner Effizienztechnologien, die Umsetzung von Energiemanagementsystemen oder die Durchführung von Maßnahmen zum Stromsparen.

Aus den Bewerbungen wählt eine hochrangige Jury drei Wettbewerbsbeiträge aus. Die besten Chancen haben Projekte, die gut übertragbar, vorbildlich und nachhaltig sind sowie zur Entlastung öffentlicher Kassen bei-

tragen. Alle eingereichten Projekte kommen auch in die Auswahl für die Auszeichnung mit dem Label „Good Practice Energieeffizienz“ der dena.

Mit dem Good-Practice-Label kennzeichnet die dena beispielgebende Aktivitäten und Projekte, die zur Endenergieeinsparung beitragen. Das Label und der Wettbewerb sind Bestandteile der Aktivitäten der dena zur Unterstützung der nationalen Umsetzung der EU-Energiedienstleistungsrichtlinie.

Weitere Informationen zum Good-Practice-Angebot der dena unter www.energieeffizienz-online.info



Ihr Gewinn liegt im Einkauf!
Preiswerte Hydropflanzen in 1a Qualität direkt vom Hersteller!

Rotter
Hydrokulturen

www.MagicGreen.de
www.FineAir.de
Tel.: 06122-95670

Direktvertriebe: Wiesbaden und Köln/Bergheim



**Fordern Sie unsere
Preisliste an
und besuchen Sie
unsere Direktvertriebe!**

KENNWORT: ROTTER HYDROKULTUREN

Zertifikat

Rolf Soll Verlag GmbH

kompensiert insgesamt

5,145 t CO₂

durch *GOGREEN* Produkte und Services.

Das Carbon Management von Deutsche Post DHL gleicht die beim Transport entstehenden CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte aus:

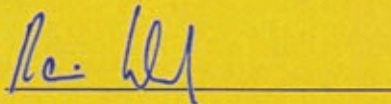
Indien: Biomassekraftwerk (CDM 298, GS 343)

China: Windkraftwerk (CDM 1318, GS 375)

Türkei: Deponiegaskraftwerk (VER, GS 440)

Brasilien: Wasserkraftwerk (CDM 663)

Weitere Informationen über Carbon Management und *GOGREEN* Produkte, Services und Projekte finden Sie unter: www.dp-dhl.de/gogreen-projekte



Dr. Rainer Wend
Zentralbereichsleiter
Politik und Unternehmensverantwortung

Dieses Zertifikat wird vom Carbon Management von Deutsche Post DHL ausgestellt. SGS hat die berechneten CO₂-Emissionen und deren Kompensation für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 entsprechend des Deutsche Post DHL Carbon Management Systems und den ISO 14064 Grundsätzen der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Genauigkeit und Transparenz verifiziert.



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Deutsche Post 

Die saubere
Stadt

SONDERTEIL

Die saubere Stadt

Innovative WAVE-Heißwassertechnik sorgt für ein gepflegtes Stadtbild



Mit der WAVE-Unkrautbekämpfung bietet die niederländische WAVE Europe, führender Anbieter im Bereich der Heißwassermethode, Grünpflegeunternehmen, Grünflächenämtern und Betriebshöfen eine nachhaltige und ökologisch unbedenkliche Möglichkeit der Unkrautbekämpfung.

Die WAVE-Unkrautbekämpfung arbeitet mit circa 98°C heißem Wasser, das in der Maschine mit einer patentierten Technologie erhitzt und sensorgesteuert punktgenau auf das Unkraut aufgebracht wird. Die WAVE Heißwassermethode laugt die Pflanze bis in die Wurzel aus, sie stirbt bei normgerechter Behandlungsfrequenz im Laufe der Zeit ab. Im Vergleich zu traditionellen Verfahren erzielt WAVE eine sehr gute Reinigungsleistung



(Fotos: Wave Europe)

bei niedrigen Kosten pro Quadratmeter. Neben der umweltfreundlichen Verwendung reinen Wassers ohne weitere Zusätze er-



möglicht die Maschine eine Reduzierung der Betriebskosten. Das Unkraut wächst langsamer nach, es bedarf weniger Durchgän-

ge. Aufgrund der großen Flächenleistung werden Personalkosten eingespart.

Die WAVE-Unkrautbekämpfung arbeitet mit niedrigem Druck und kann auch auf empfindlichen Böden, wie alten Innenstadtpflasterungen, Kieswegen, Aschen- und Kunstrasenplätzen eingesetzt werden. Auch schwer zugängliche Stadtbereiche lassen sich durch die kompakte, enorm wendige Maschine effizient behandeln. Positiv stellt sich neben der nachhaltigen Wirkung und der Bodenschonung auch das bequeme und sichere Arbeiten des

Personals dar.

Bisher war die WAVE-Unkrautbekämpfung in Deutschland ausschließlich über lizenzierte Dienstleistungsbetriebe erhältlich, jetzt ist sie auch käuflich, im Leasing-Modell oder zur Miete zu erwerben. Weitere Vorteile sieht Douwe de Winter, Vertriebsleiter von WAVE Europe im Service: „Wir bieten Entscheidern neben den verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten auch individuelle und kompetente Beratung und vernünftige Anwendungskonzepte, durch die sich langfristig Kosten senken lassen.“

KENNWORT: WAVE-HEISSWASSESTECHNIK

CSF srl. und CSF Multione Deutschland GmbH waren erstmalig gemeinsam auf der demopark vertreten

Die Firma CSF srl, Italien hat im April ihre Pforten mit Ihrer Niederlassung CSF Multione Deutschland GmbH in Nördlingen mit Händlern und Vertretern der Presse eröffnet. Bei der diesjährigen Demopark in Eisenach war Multione erstmalig mit seinem Programm vertreten.

Multione steht für multifunktionale und vielseitig einsetzbare Kompaktlader. Es werden Geräte mit hydrostatischem Vierradantrieb angeboten, die sich durch eine kompakte Bauweise, hohe Standfestigkeit und große Wendigkeit auszeichnen. Durch teleskopierbare Ausleger in der mittleren und oberen Leistungsklasse wird eine Hubhöhe über drei Metern erreicht. Im Gelände kann der Multione Kompaktlader im Einsatz beobachtet werden. Der Be-



(Fotos: CSF Multione Deutschland GmbH)

sucher kann sich von der Leistungsfähigkeit und der Robustheit des Fahrzeuges auch gerne selber überzeugen.

Besonders beliebt ist die SL800

Klasse. Durch den bis auf 3 Meter ausfahrbaren Teleskoparm wird Be- und Entladen einfach ausgeführt. Die universelle Schnellwechsellvorrichtung ermöglicht den Wechsel der An-

baugeräte innerhalb weniger Sekunden. Der Antrieb erfolgt mittels robuster Yanmar Motoren.

Die neue S600 Serie ist das Ergebnis von Erfahrung und Technologie aus dem Hause CSF. Diese Multifunktionslader wurden für die Anforderungen und Bedürfnisse der Anwender entwickelt. Die Modelle S620 DT und S630DT werden mit 14 kW (20 PS) (max. Leistung) oder 20 kW (28 PS) (max. Leistung) Direkteinspritzung angetrieben.

Der 4 WD Fahrtrieb und die Zusatzhydraulik von 32 l/min. oder 42 lt/min sind weitere wichtige Komponenten dieser Serie. Die Hubhöhe reicht bei ausgefahrenem Teleskoparm über 2,90 m. Nicht nur für den Wintereinsatz können die Lader mit Kabine und Heizung ausgerüstet werden. 200 verfügbare Anbaugeräte – alle schnell und einfach auszutauschen – machen die Geräte der Serie S600 zu einem großartigen Helfer für Landwirte, Garten- und Landschaftsbauer, Kommunen und Privatnutzer. Die Vielseitigkeit der Anbaugeräte bietet einen breiten Einsatzbereich. Eine Maschine für viele Arbeiten!

Für den interessierten Besucher wird neben den Multifunktionsgeräten auch noch der „Star“ – ein Hochleistungsmähgerät mit enorm hoher Mähleistung – gezeigt. Für große Flächen bietet dieses Gerät sicherlich eine Möglichkeit zeitsparend, sauber und komfortabel zu arbeiten.



KENNWORT: CSF RASENPFLEGE

Neuerungen am John Deere Großflächensichelmäher WAM 1600T

Der neue John Deere Großflächensichelmäher 1600 Turbo WAM Serie II ist ab sofort mit einem neuen Motor ausgestattet, der die Abgasnorm Euro IIIB (= Interim Tier 4) erfüllt. Er verfügt über einen vielfach verstellbaren, luftgefederten Fahrersitz mit hoher Rückenlehne und die Mähwerke sind nun mit robusten Vollgummi Laufrollen ausgestattet, um Ausfallzeiten zu vermeiden und damit die Produktivität zu erhöhen.

Mit seinen 3,25 m Arbeitsbreite bietet der WAM 1600T ein hohes Maß an Schlagkraft, d.h. an Motorleistung, Manövrierfähigkeit, Traktion und Fahrkomfort für Lohnunternehmen, Grünflächenämter, Golfplätze bzw. andere öffentliche oder private Anwender.

Zu den Neuerungen des Modelljahres 2011 gehören neben einem effizienteren Hydraulik-



(Fotos: John Deere)

system und neuen Hydraulikmotoren für die Mähwerke, ein 4-Pfosten Überschlagschutz sowie eine Datenschnittstelle für das Diagnosesystem Service ADVISOR.

Der 1600T WAM arbeitet mit einem turbogeladen 57 PS Yanmar

Dieselmotor, der zur Einhaltung der Abgasnormen und für ein besseres Ansprechen auf Lastwechsel mit elektronischer Motorsteuerung und gekühlter Abgasrückführung (EGR) ausgerüstet ist. Damit verfügt der Motor selbst unter härtesten Arbeitsbedingungen über hohe Leistungs- und Drehmomentreserven.

Die drei robusten Mähwerke mit Heckauswurf bestehen aus 4 mm Feinkornstahl, dem mutmaßlich stärksten Material auf dem Markt. Als Großflächenmäher kann die Maschine bei einer Arbeitsgeschwindigkeit von max. 14 km/h je nach Schnitthöhe zwischen 25 und 140 mm bis zu 3,4 ha pro Stunde mähen.

Dank eines patentierten Aufpralldämpfungssystems können die seitlichen Mähwerke Hindernissen ausweichen, wobei das Mähwerk anschließend automatisch wieder in die ursprüngliche Position zurückschwenkt.

Zu den weiteren bedienerfreundlichen Merkmalen gehören neben dem elektronisch gesteuerten Tempomaten, eine präzise arbeitende Servolenkung und ein neigungsverstellbares Lenkrad für optimalen Bedienungskomfort.

Mit seinem bewährten mechanischen Allradantrieb, 83 Liter fassenden Kraftstofftank, einer maximalen Transportgeschwindigkeit von 23,2 km/h eignet sich dieser Mäher vor allem für Profis, die hohe Flächenleistung fordern.



KENNWORT: GROSSFLÄCHENSICHELMÄHER

„Move the World Tour“ erfolgreich beendet – Amarok hat Härtestest souverän bestanden

Seit zehn Jahren kämpft der Aids-Aktivist Joachim Franz mit spektakulären Aktionen um Aufmerksamkeit gegen HIV / Aids. Die gerade beendete Expedition „Move the World“ übertraf alle bisherigen Erwartungen.



(Foto: Volkswagen Nutzfahrzeuge)

Unterstützt von Volkswagen Nutzfahrzeuge war das Team von Joachim Franz 111 Tage unterwegs. 54 Länder auf fünf Kontinenten und eine Strecke von 64.452 km wurden zurückgelegt, mit dem Ziel, Menschen zum Thema HIV / Aids an den runden Tisch zu bringen und Gelder für Schulungsprojekte zu sammeln.

Franz und seine Mitstreiter verbrachten die meiste Zeit der Expedition in fünf Volkswagen Amarok. „Die Serienfahrzeuge mit Off-road-Paket waren für uns Wohn-, Schlaf-, Eß- und Arbeitszimmer in einem. Trotz der extremen Fahrwerks-Belastungen - insbesondere auf dem Schwarzen Kontinent - zeigte der Amarok auf der gesamten Tour keinerlei Ermüdungserscheinungen. Auch erstaunlich: Selbst nach nahezu

65.000 Kilometern sitzt man noch genauso komfortabel wie zu Beginn. Bis zum Schluss klagte kein einziger Fahrer über Rückenbeschwerden, und das trotz Tagesstrecken von bis zu 1400 Kilometern“, lobt Expeditionsleiter Joachim Franz.

Mit dem Ende der Expedition werden nun auch die Fahrzeuge zu Forschungszwecken komplett auseinander gebaut. „Wir sind mit der Leistung des Amarok hochzufrieden. Die Fahrzeuge haben den Belastungstest souverän bestanden. Wir prüfen nun, welche Fahrzeug- und Verschleißteile besonders belastet wurden“, erläutert Harald Schomburg, Mitglied des Markenvorstandes von Volkswagen Nutzfahrzeuge und zuständig für Vertrieb und Marketing.

Mit der Rückkehr nach Frankfurt ist die Fahrzeug-Expedition zwar beendet - nicht aber die World Aids Awareness Expedition. Nun gilt es, den Erfolg des Unternehmens über Spendengelder in bare Münze umzusetzen. Damit sollen Projekte gefördert und vor allem eine Internet-Plattform aufgebaut werden, die wie eine Art Tauschbörse allen interessierten Hilfsorganisationen Konzepte und Vorschläge im Kampf gegen HIV / Aids zugänglich macht. In den kommenden Wochen wird das Team um Franz die Auswertung der Ergebnisse der Round Table Gespräche vornehmen und konkrete Ideen für die folgenden zwei Jahre der Aktion „Move the World“ vorstellen.

KENNWORT: AMAROK

DRUCKUNTERLAGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 26.09.2011

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 22.09.2011

ERSCHEINUNGSTERMIN

für die nächste Ausgabe ist am: 06.10.2011

Bei Fragen: info@soll.de

Weitere Informationen unter: www.soll-bula.de

Wildkraut- bekämpfung ohne Chemie



NEU

WAVE Mid Serie

Mit der neuen, kompakten WAVE Mid Serie ohne Chemie gegen das Wildkraut:

- Tiefenwirkung durch heißes Wasser
- Ohne weitere Zusätze
- Nachhaltige Reduzierung der Durchgänge

WAVE. Insgesamt die beste Unkrautbekämpfung

Händler gesucht!



WAVE
100% Wasser gegen Unkraut

Telefon 030 - 56 79 49 27
www.waveunkrautbekaempfung.de

Wildkrautbeseitigung

Der Begriff "Wildkraut" (englisch: wild herbs) stammt nicht aus der Botanik, sondern aus dem Handel und der Umgangssprache. Wildkräuter sind nicht-kultivierte, essbare krautige Pflanzen die wie Wildblumen und Wildsträucher in freier Natur vorkommen (z.B. auf der Wiese oder im Wald).

Durch das gestiegene Interesse an Kräutern in den letzten Jahren kann man mittlerweile Wildkräuter-Samen und -Saatgut (Sämereien) auch in der Gärtnerei kaufen oder im Pflanzen-Versand bestellen für den Anbau im heimischen Garten. Viele essbare Wildkräuter finden in der Küche als Rezepte Verwendung zum Beispiel für Blattgemüse oder Wildgemüse. Werden Wildkräuter getrocknet, können sie auch als Zutaten für Salat (z.B. Blattsalate, Wildsalate), Tees (z.B. Blättertees oder beim Kochen von Speisen aller Art eingesetzt werden.

Die nachfolgende Liste und Übersicht enthält typische einheimische Wildkräuter in Deutschland:

- Ackersenf (*Sinapis arvensis*)
- Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*)
- Bachbunze (*Veronica beccabunga*)
- Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*)



Hako Citymaster 2000 (Foto: Hako Werke GmbH)

- Bärlauch (*Allium ursinum*)
- Brennessel (*Urtica dioica*)
- Brunnenkresse (Nasturtium officinale)
- Feinstrahl (*Erigeron annuus*)
- Frauenmantel (*Alchemilla*)
- Gänseblümchen (*Bellis perennis*)
- Garten-Ampfer (*Rumex patientia*)

Solche Wildkräuter müssen laut den unterschiedlichen Straßenreinigungssatzungen vom Eigentümer des Grundstückes vom Gehweg entfernt werden. In vielen Fällen wird die Reinigung des Gehweges oder auch Bürgersteig genannt an eine Gebäudereinigungsfirma abgegeben. Dies geschieht schon aus dem Grund dass der Hauseigentümer den Winterdienst nicht selbst durchführen muss.

Vertragsgestaltung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer

Bei einer Auftragserteilung wird aus Haftungsgründen ein entsprechender Reinigungsvertrag abgeschlossen. Ein Reinigungsvertrag sollte mindestens auf ein volles Jahr abgeschlossen werden, allein schon aus Kostengründen. So lassen sich die teilweise im Winter anfallenden höheren Kosten auf das ganze Jahr besser verteilen.

Im Vertrag ist genau festzulegen, was, wo und wann gereinigt wird. Aus dem Vertrag muss hervorgehen, dass ein Winterdienst mit Haftpflichtversicherung enthalten, außerdem wird in allen Monaten Müll und Unrat beseitigt, hierzu gehört auch die Entfernung von Wildkraut.

Wie oft ein Gehweg gereinigt werden muss, ist unterschiedlich, jedoch kann man schon davon ausgehen, dass mindestens einmal wöchentlich gereinigt werden muss. Gerade das Unkraut ist ein großes Problem, da es je nach Wetterlage schnell wachsen kann.

Besen und Schaufel gehören immer noch zu der Standardausrüstung eines jeden Gehwegreinigers. Die Bearbeitung der Flächen mit Handhacke oder Fugenkratzern u.a. Handgeräten und das Herausziehen der Wildkräuter von Hand erfordern einen hohen Zeitaufwand, der wohl nur auf Kleinstflächen getätigt werden kann.

Für größere Flächen auf dem Gehweg oder sonstigen Flächen müssen aber Maschinen eingesetzt werden, um effektiv zu arbeiten.

Das Wildkraut kann durch verschiedene Verfahren beseitigt werden, wie z.B. durch Chemie. Ist die Genehmigung zur Herbizidanwendung nach Prüfung der Notwendigkeit und der gefahrlosen Verwendung der Pflanzenschutzmittel erteilt, sollten vorrangig nicht selektive Blattherbizide, z.B. mit den Wirkstoffen Glyphosat, Glyphosatrimesium und Glufosinat angewendet werden.

In der Regel sind zwei Herbizidbehandlungen im Jahr für eine



ausreichende Wildkrautbeseitigung notwendig. In letzter Zeit ist immer häufiger zu beobachten, dass von Bürgern und Bürgerinnen versucht wird, Flächen insbesondere Wege und Plätze mit chemischen Mitteln oder auch Streusalz von Wildwuchs frei zu halten. Nicht selten geschieht dies auch auf angrenzenden städtischen Liegenschaften ohne Abstimmung mit der Verwaltung.



Hako Citymaster 2000 (Foto: Hako Werke GmbH)

Die Wildkrautbürste eignet sich für die Arbeiten auf Verbundsteinpflaster und allen geteerten Flächen.

Zu einer Wildkrautbürste gehört selbstverständlich ein gutes Fahrzeug. Solch ein Fahrzeug ist der Hako Citymaster 2000 mit seinem wassergekühlten Turbo-Dieselmotor. Durch sein 3-Besen System ist er besonders gut geeignet für die Wildkrautbeseitigung. Die

Die Folgen der chemischen Abwehrkämpfe gegen das so genannte „Unkraut“ sollten jedoch nicht unterschätzt werden.

Die Folgen, wie abgestorbene Pflanzen die kein Niederschlagswasser mehr binden und Insekten und Kleintieren nicht mehr als Nahrung dienen oder tote Jungvögel, die von ihren Eltern mit vergifteten Insekten gefüttert wurden, sind deutlich sichtbar. Verborgen bleibt dagegen zunächst, dass sich viele der

chemischen Wirkstoffe nur sehr langsam abbauen und sich daher im Boden oder durch Abschwemmen in Gewässern anreichern. Es bleibt zunächst auch verborgen, dass vieles, was der Erde zugefügt wird, über Boden, Wasser und Luft wieder zum Versauerer zurückkehrt!

Mit der Anwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln können daher Gefahren für die Gesundheit von Menschen und Tieren und für den Naturhaushalt verbunden sein.

Die gründlichste und umweltfreundlichste Methode ist jedoch die Beseitigung mit einer Wildkrautbürste.

Bei dieser Art der Behandlung werden die Pflanzen durch einen motorbetriebenen rotierenden Stahltellerbesen abgerissen oder aus dem Boden herausgezogen. Die gelösten Pflanzenteile müssen in einem weiteren Arbeitsgang beseitigt werden. Die Wirkung einer mechanischen Wildkrautbehandlung ist sofort sichtbar.

maximale Arbeitsbreite beträgt 2,50 Meter. Der dritte Besen ist mit einem Gelenk ausgestattet und kann bei Kollision somit ausweichen.

Durch die extreme Saugleistung ist der Citymaster hervorragend für schwere Verschmutzungen geeignet. Außerdem kann der Citymaster mit einem Handsaugschlauch ausgestattet werden. Die Kehreinheit hat ein Bruttovolumen von 1,99 m³. Der Edelstahlbehälter ist hydraulisch bis 45 Grad kippar.



**KOMPAKTE
INFORMATIONEN FÜR
DEN BEREICH "GARTEN-
UND LANDSCHAFTSBAU"**

ABONNEMENT-BESTELLUNG

per Fax: 040/606882-88

per E-Mail: info@soll.de

Ich/Wir bestelle/n ab sofort:

- Abonnement "BD Galabau" (9 Ausgaben) = EUR 30,- + MwSt.

Anschrift:

Datum/Unterschrift



BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

zum regelmäßigen Bezug (9 Ausgaben jährlich). Der jährliche Bezugspreis beträgt 30,- EUR inkl. Porto und Versandkosten plus der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Nutzung des Kennwortsystems ist inbegriffen.

MIT
KENNWORD-
SYSTEM

Bundesverwaltungsgericht bestätigt zum dritten Mal



Europarechtskonformität kommunaler Überlassungspflichten

Die derzeit geltenden Regelungen im Abfallrecht zu Überlassungspflichten und zu gewerblicher Sammlung sind europarechtskonform.

Das hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) am 4. Juli 2011 entschieden und damit sein Urteil aus 2009 bestätigt. Das oberste deutsche Verwaltungsgericht entkräftete so das Argument der Bundesregierung, im Zuge der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zwingen europarechtliche Vorgaben zu einer Änderung bei den kommunalen Überlassungspflichten.

„Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Bundesregierung behauptet, das Europarecht erfordere eine Liberalisierung der Abfallwirtschaft. Tatsächlich ist die

Frage keine rechtliche, sondern eine politische, sie lautet: Wie viel Liberalisierung wollen wir? Die Regierung sollte dies auch so vertreten und die Abgeordneten des Bundestags, die über den Gesetzentwurf abstimmen werden, nicht weiter irritieren“, so Hans-Joachim Reck, Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU).

Im so genannten Altpapier-Urteil hatte das BVerwG 2009 entschieden, dass private Abfallbesitzer gewerbliche Entsorger nicht mit der Verwertung ihrer Abfälle beauftragen dürfen, sondern ihre Abfälle der Kommune überlassen müssen. Begründet hatte das Gericht dies unter anderem damit, dass dem überwiegende öffentliche Interessen entgegenstehen und die Planungssicher-

heit öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger beeinträchtigt werde. Das BVerwG hatte damit einen Jahre dauernden Streit beendet und Rechts- und Planungssicherheit geschaffen. Der Beschluss vom 4. Juli 2011 betrifft dasselbe Gerichtsverfahren.

„Die private Entsorgungswirtschaft ist Sturm gegen dieses Urteil gelaufen und hat Beschwerde bei der EU-Kommission eingereicht“, so Reck weiter. „Die hat aber keinen Grund gesehen, tätig zu werden. Sonst hätte sie längst ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet.“ Ebenso wenig gibt es eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs, die eine Liberalisierung erfordern würde. Auch ein Blick nach Österreich entkräftet das Argument der Bundesregierung. Dort ist die Umsetzung der Abfallrahmen-

richtlinie fristgerecht abgeschlossen worden – ohne vergleichbare Regelungen wie die der gewerblichen Sammlung. Die EU-Kommission hatte keine Einwände gegen das Gesetz.

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.400 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft. Mit über 240.000 Beschäftigten wurden 2008 Umsatzerlöse von rund 92 Milliarden Euro erwirtschaftet und etwa 8,8 Milliarden Euro investiert. Die VKUMitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment einen Marktanteil von 54,2 Prozent in der Strom-, 51,4 Prozent in der Erdgas-, 77,5 Prozent in der Trinkwasser-, 53,6 Prozent in der Wärmeversorgung und 11,8 Prozent in der Abwasserentsorgung.

IFAT ENTSORGA 2012 mit neuen Produktbereichen

- Produktgruppen der Sekundärrohstoffanbieter und -abnehmer neu im Programm
- Antriebstechnik und Zubehör ebenfalls neu aufgenommen

Die IFAT ENTSORGA, die von 7. bis 11. Mai auf dem Gelände der Neuen Messe München stattfindet, baut ihr Portfolio weiter aus:

Zur weltweit wichtigsten Fachmesse für Innovationen und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft werden „Sekundärrohstoffanbieter“ und „Sekundärrohstoffabnehmer“ als

neue Produktgruppen eingeführt.

Das Ziel hierbei ist, die Unternehmen, die über Sekundärrohstoffe verfügen – wie zum Beispiel Kupfer aus Leitungen – mit Kunden zusammenzubringen, die diese für die Herstellung neuer Produkte benötigen.

Anbieter und Abnehmer finden auf der IFAT ENTSORGA somit gleichermaßen eine ideale und

zielgerichtete Plattform für Sekundärrohstoffe.

Zusätzlich zu diesem Bereich sind auch die Antriebs- und Fluidtechnik, Aggregate und Zubehör, Verschleißteile neu in der Nomenklatur. In dieser Produktgruppe werden sich vor allem Zulieferer für die Maschinen-, Anlagen- und Gerätehersteller aus der Abfal-



entsorgung und dem Recycling präsentieren. Weitere Informationen unter www.ifat.de

Grün in Städten

Jahrbuch 2011

zum Bezugspreis
von EUR 10,--

Jahrbuch 2011 für mehr Grün in Städten

Das neue Jahrbuch ist
lieferbar ab
Mitte September 2011!



BESTELLSCHEIN

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

per Fax: +49 (0)40/606882-88

per Mail: info@soll.de

per Post: ROLF SOLL VERLAG GmbH

Kahden 17 b, 22393 Hamburg

Tel.: +49 (0)40/606882-0

zum Bezugspreis von:

EUR 10,-- + 7 % MwSt. + Versandkosten EUR 2,--

Datum/Unterschrift

Zehn Jahre TruckStore Berlin-Brandenburg



(Fotos: Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland)

Das TruckStore Berlin-Brandenburg feiert am 20. August sein zehnjähriges Jubiläum.

Bereits 1994 wurde das Nutzfahrzeug-Gebrauchtwagen-Center (NGC) in Ludwigsfelde gegründet. 2001 erfolgte der Umzug nach Königs Wusterhausen (OT Niederlehme), wo auf 40.000 Quadratmetern Betriebsfläche das TruckStore Berlin-Brandenburg entstand. Das umfangreiche Angebot umfasst die gesamte Lkw-Produktpalette: vom 7,5 Tonner bis zum 40 Tonner mit

unterschiedlichsten Aufbauten, vom Betonmischer über Wechselbrückenfahrzeuge und Sattelzugmaschinen bis hin zum Mitsubishi Fuso für nutzlastintensive Anwendungen. Das TruckStore Niederlehme hat sich außerdem auf kommunale Fahrzeuge, wie Reinigungs- oder Entsorgungsfahrzeuge spezialisiert.

„Der Erfolg dieses Standortes für gebrauchte Nutzfahrzeuge ist seit der Gründung stetig gestiegen und unser Kundenkreis ist in dieser Zeit immer größer geworden. Dies ist nicht zuletzt

auch dem Erfolgskonzept TruckStore an sich zu verdanken“, so Thomas Witzel, Mitglied der Geschäftsleitung des Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland (MBVD), verantwortlich für den Vertrieb Lkw.

TruckStore – Das Qualitätsversprechen für gebrauchte Lkw

TruckStore, der Gebrauchtwagen-Lkw Spezialist der Daimler AG, schafft Sicherheit beim Fahrzeugkauf. Jedes Fahrzeug wird nach europaweit einheitlichen

Standards gründlich auf seinen Zustand geprüft, bewertet und in die Produktkategorien Gold, Silber und Bronze eingeteilt. Damit ist si-

chergestellt, dass jedes Fahrzeug hält, was es verspricht. Als europaweit größter Gebrauchtwagenhändler für Nutzfahrzeuge ist TruckStore verantwortlich für das professionelle und internationale Geschäft mit gebrauchten Lkw. Vertrieben werden Fahrzeuge vom 7,5 Tonner bis zum 40 Tonner aller Marken, Altersklassen und mit verschiedensten Aufbauten. TruckStore nimmt auch Lkw anderer Hersteller in Zahlung, ob einzelne Fahrzeuge oder komplette Flotten.

Die überall in Europa geltende und markenübergreifende TruckStore Garantie wird für Gebrauchtwagen der Kategorien Gold und Silber angeboten. Sie gilt für den kompletten Antriebsstrang in allen Ländern der EU für Fahrzeuge aller Marken bis zu einem Alter von sechs Jahren. Die Laufzeit beträgt zwölf Monate. Im Schadensfall werden die Werkstattkosten ohne jede Selbstbeteiligung des Kunden übernommen. Eine derartige

Garantie bietet nur TruckStore. Bei Fahrzeugen der Kategorie Gold, die maximal vier Jahre alt sind, ist die TruckStore Garantie inklusive, bei maximal sechs Jahre alten Silber-Fahrzeugen optional.

TruckStore wächst stetig und ist bereits an 29 Standorten in 14 europäischen Ländern vertreten. Das deutsche TruckStore Netzwerk zählt derzeit neun Standorte: Hamburg, Bremen, Berlin-Brandenburg (Niederlehme), Göttingen, Ruhrgebiet (Recklinghausen), Erfurt, Koblenz, Köngen und München. Mehr Informationen sind verfügbar auf www.truckstore.com



KENNWORT: TRUCKSTORE

Erdwärmennutzung auf der IFAT ENTSORGA 2012: Trendthema Geothermie neu im Programm

Geothermie hat in vielen Ländern ein hohes Wachstumspotenzial. Geothermie ist CO₂-neutral sowie laut- und geruchlos. Die Hitze unter unseren Füßen kann direkt als Heiz- und Prozesswärme eingesetzt oder in Strom umgewandelt werden.

Darüber hinaus sind geothermische Kraftwerke grundlastfähig. Sie sind daher prinzipiell in der Lage, Kohle- oder Kernkraftwerke zu ersetzen. Faktoren, die nach Einschätzung der Deutsche Bank Research die Erdwärmennutzung zu einem wichtigen Hoffnungsträger für eine bessere Energie- und Klimazukunft machen.

Geothermie ist also zweifelsfrei ein Trendthema. Auch deshalb wird sie für die weltweit führende Umwelttechnologiemesse IFAT ENTSORGA, die von 7. bis 11. Mai 2012 in München stattfindet, neu ins Programm aufgenommen. Darüber hinaus findet im Rahmen der Veranstaltung am 9. und 10. Mai im Internationalen Congress Center München (ICM) ein Kongress der Agentur für Erneuerbare Energien, Enerchange, zu den

Themen Biomasse und Geothermie statt. Bei der direkten Nutzung der geothermalen Wärme ist Europa international führend. Nach den aktuellen Zahlen des European Geothermal Energy Council (EGEC) sind in den 27 EU-Mitgliedstaaten Anlagen mit einer Kapazität von gut 23.000 MW installiert. Zusammen produzieren sie jährlich rund 65.000 Gigawattstunden (GWh) an Wärme. Deutschland rangiert bei der installierten Kapazität nach Schweden und Norwegen auf Platz drei. Im letzten Jahr erzeugten weltweit 526 Kraftwerke mehr als 67.000 GWh Strom aus Erdwärme. Mit 209 Anlagen dominierten hier die USA.

Einen besonders großen Anteil an der Stromerzeugung erreicht die Geothermie überall dort, wo hohe vulkanische Aktivität herrscht, wie zum Beispiel auf den Philippinen, in Indonesien, Neuseeland und Mexiko. Dort ist sehr heiße Erdwärme relativ einfach verfügbar. Nach Einschätzung der Unternehmensberatung Frost & Sullivan werden in Zukunft jedoch neue Technologien, wie das Hot-Dry-Rock-Verfahren, Stromerzeu-

gung aus geothermischer Energie überall auf der Welt ermöglichen. „Der Markt für Geothermie steht kurz- und mittelfristig vor einer großen Expansion“, ist sich Tomasz Kaminski, einer der Frost & Sullivan-Analysten, sicher.

Neben der technischen Weiterentwicklung unterstützen staatliche Strategiepläne und Förderprogramme in vielen Ländern das Wachstum der Geothermie. Beispielsweise hat Indonesien nach Angaben von Germany Trade and Invest das ambitionierte Ziel, bis zum Jahr 2025 mit einer Gesamtkapazität von 9.500 Megawatt (MW) zum größten Erzeuger von geothermischem Strom weltweit aufzusteigen. Nach den Plänen der dortigen Regierung sollen zunächst bis zum Jahr 2014 neue Geothermie-Kapazitäten von knapp 4.000 MW bereitgestellt werden. Hierfür seien Investitionen von rund zwölf Milliarden US-Dollar nötig.

Als potenzielle geothermische „Boomstaaten“ in Europa hat trend:research in einer Expertenbefragung die Länder Deutschland, Island, Italien, Schweiz,

Türkei und Ungarn ermittelt. Als Folge des erwarteten Wachstums rechnet das Marktforschungsinstitut mit einer gesteigerten Wettbewerbsintensität, zum Beispiel bei den Bohrunternehmen.

Die steigende Bedeutung der Erdwärmennutzung für die Wärmeversorgung von Privathaushalten und kommunalen Einrichtungen wird vermutlich auch den Markt für Wärmepumpen weiter ankurbeln. So rechnet der Bundesverband Erneuerbare Energie damit, dass sich bis zum Jahr 2020 der jährliche Absatz von Wärmepumpen mit 200.000 Stück im Vergleich zu heute mehr als verdreifachen wird.

Das Potenzial der Geothermie hat auch der Organisator der IFAT ENTSORGA, die Messe München, erkannt: Die Hallen und Gebäude der Neuen Messe München werden ab Herbst 2011 durch die Geothermie-Anlage der Stadtwerke München in der Messestadt Riem im Osten des Messegeländes beheizt. Damit ist die Messe München die erste Messegesellschaft weltweit, die zur Wärmeerzeugung Erdwärme verwendet.

WWW.IFAT.DE

Ohne Wasser keine Leistung

Wasser ist gesund. So lautete der Titel der ersten Kooperation zwischen der BARMER GEK und dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU).

Neben einer gemeinsamen Broschüre zum wichtigsten Lebensmittel haben sich zahlreiche VKU-Mitglieder mit den örtlichen Geschäftsstellen der BARMER GEK zusammengetan, um mit verschiedenen Aktionen auf das er-

frischende Nass aufmerksam zu machen. Unter den Aktivitäten sind unter anderem Tage der offenen Tür, gemeinsame Messeauftritte oder Kooperationen mit Kindertagesstätten.

Sportlich geht es zum Beispiel in Hamburg und Potsdam zu: BARMER GEK, der Hamburger Sportbund und Hamburg Wasser planen in ein bis drei Schulen eine Auftaktveranstaltung zum Schülersportabzeichen. Abgeschlossen

sind die Planungen in Brandenburg. Die Stadtwerke Potsdam unterstützen im Rahmen der Kooperation zum ersten Mal die 10. Barmer GEK City Night. Während des Nachtlaufs für Staffeln über 5x5 Kilometer ist das Stadtwerke-Team mit einer mobilen Wasser-Bar vor Ort und informiert über die lebenswichtige Flüssigkeit.

Termin des City-Laufs ist der 24. August 2011, er wird durch das historische Holländische Viertel in

Potsdam führen. Die Kampagne wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Übrigens: Die Broschüre kann im Internet unter www.barmer-gek.de/115928 sowie unter www.vku.de heruntergeladen werden. Neben Hintergrundinformationen finden Leser konkrete Tipps wie etwa Empfehlungen für die tägliche Trinkmenge oder nachahmenswerte Trinkgewohnheiten aus Wüstenländern.

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Das Beschaffungs-Verzeichnis ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe! Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Internet unter <http://www.soll-bula.de> ein.

Fahrradständer



Webseiten / Typo3



Kasulke-ProjektConsulting

Kahden 17 c
22393 Hamburg
Telefon: 040/50019865
Telefax: 040/51328137
E-Mail: karsten.soll@k-pc.de
Internet: .k-pc.de

Jahrbuch

Grün in Städten

zum Bezugspreis von EUR 10,00 +
7 % MwSt. + EUR 2,00 Versandkosten

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: 040/606882-0
Fax: 040/606882-88
E-Mail: info@soll.de



Nr. 5 - Sept./Okt. 2011:

Themenvorschau:

- Software für die öffentliche Verwaltung
- Consulting
- Licht im öffentlichen Raum

Sonderteil „Die saubere Stadt“:

- Winterdienst

Sonderteil „Gebäudemanagement“:

- Gebäudetechnik / Beleuchtung



Anzeigenschlusstermin:	22.09.2011
Druckunterlagenschlusstermin:	26.09.2011
Erscheinungstermin:	06.10.2011

KENNWORT ZUR LETZTEN SEITE: VIVENTO →

IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

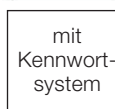
■ green ■ public ■ build
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 /606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40 /606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von
Werbeträgern e.V. (IVW)



Anhand von Leseranfragen können
Sie mit unserem Kennwortsystem zu-
sätzlich die Resonanz auf Ihre Pro-
dukt bzw. Dienstleistung ermitteln.



Herausgeber:

Rolf Soll

Redaktion / Anzeigen:

Claudia-Regine Soll

Online-Beratung:

Karsten Soll

Bildredaktion:

Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das
Beschaffungs-Management im öffentlichen
Bereich erscheint 6 Mal jährlich –
beträgt der Preis für ein

Jahresabonnement: 22,- EURO
Einzelpreis: 6,- EURO

(inkl. Portokosten und Nutzung
des Kennwortsystems)

Antwortschein

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

- BITTE ANSCHRIFT EINTRAGEN -



Telefax : 040/606 88 2-88

BULA
Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

BULA AUGUST 2011

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):


Anfragen, die nach dem 30. November 2011 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- | | |
|--|---|
| aa <input type="checkbox"/> ALARMIERUNGSSYSTEME | rb <input type="checkbox"/> ROTTER HYDROKULTUREN |
| ab <input type="checkbox"/> AMAROK | ta <input type="checkbox"/> THERMOMANAGEMENT |
| ca <input type="checkbox"/> CROWN KASSENAUTOMATEN | tb <input type="checkbox"/> TRUCKSTORE |
| cb <input type="checkbox"/> CSF RASENPFLEGE | va <input type="checkbox"/> VELUX-ABZUGSFENSTER |
| da <input type="checkbox"/> DATEV | vb <input type="checkbox"/> VELUX-FLACHDACH-FENSTER |
| ea <input type="checkbox"/> EBERSPÄCHER-FAHRZEUGKLIMATISIERUNG | vc <input type="checkbox"/> VERGABEPAKET |
| eb <input type="checkbox"/> ESSENER SICHERHEITSTAGE | vd <input type="checkbox"/> VIVENTO |
| ga <input type="checkbox"/> GROSSFLÄCHENSICHELMÄHER | wa <input type="checkbox"/> WAVE-HEISSWASSERTECHNIK |
| ka <input type="checkbox"/> KEMMLIT-RED DOT AWARD | wb <input type="checkbox"/> WC-TRENNWÄNDE |
| kb <input type="checkbox"/> KOMMUNALE | wc <input type="checkbox"/> WEBSEITEN |
| ma <input type="checkbox"/> MEIKO-GESCHIRRSPÜLMASCHINE | wd <input type="checkbox"/> WILDKRAUTBEKÄMPFUNG |
| ra <input type="checkbox"/> RENEXPO | |

Nachrichten:

Adressänderungen:

Neue Adressen:



Es gibt Kommunen, denen können selbst wir nicht mehr helfen. Allen anderen schon.

Für Kommunen und öffentliche Institutionen, die auf dem Weg in die Zukunft sind, ist Vivento der ideale Partner. Ganz gleich, ob exzellentes Personal, umfassender Digitalisierungsservice, erstklassige Kundenbetreuung oder anspruchsvolle Projektmanagementaufgaben – wir wissen, was es bedeutet, im öffentlichen Sektor tätig zu sein. Mehr zu uns und unseren Leistungen finden Sie unter www.vivento.de.